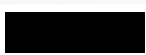


Das Magazin für Junggebliebene in Gelsenkirchen.

GENIOR

08/2021



KOSTENFREI





Unsere Senioreneinrichtungen in Gelsenkirchen

Wohnort.Nah
Lebens.Wert
Menschen.Würdig

Einrichtungen im katholischen
Leistungsverband der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH

st-augustinus.eu



Scan mich!

Inhaltsverzeichnis

Titel:	Seite:	Titel:	Seite:
Gewässer in Gelsenkirchen	4-27	Geschichten aus dem Leben	28, 34, 37, 46
Wissenswerte Berichte	30, 33, 38, 44-45	Rätsel	49-50
Überregionale Veranstaltungen	31, 40-41	Buchbesprechungen	33, 48, 50
Aus Ortsteilen und Verbänden	36, 40, 42	Terminkalender	54

Impressum:

Herausgeber: Stadt Gelsenkirchen, Volkshochschule, Ebertstr. 19, 45879 Gelsenkirchen

Redaktion: Volkshochschulkurse: 50plus aktiv und GE-nior-Redaktion, e-Mail: werner.rothmann@web.de · ZWAR-Gruppen: Beckhausen, Bismarck, Bulmke, Hassel/Bülse, Neustadt/Ückendorf, Schalke, Buer, Erle, Horst/Heßler, Resse/Resser-Mark, Altstadt/Rotthausen/Feldmark, Bismarck/Bulmke/Hüllen, GE-Nord (türkischsprachig), GE-Süd (türkischsprachig) · Projektwerkstatt 50plus · Seniorenbeirat der Stadt Gelsenkirchen

Anzeigen: achim schrecklein verlag - druck&graphik, postaltee 41, 45964 gladbeck, Tel. 0 20 43 - 48 39-0, e-Mail: info@druck-graphik.de

Layout/Satz/Druck: achim schrecklein verlag - druck&graphik, postaltee 41, 45964 gladbeck, Tel. 0 20 43 - 48 39-0, e-Mail: info@druck-graphik.de

Erscheinungsweise: 3 mal jährlich · April | August | Dezember

Hinweis zum Titelbild:

Das Foto zeigt die Einfahrt des Motorfrachtschiffes SPERO aus Werkendam (Niederlande) mit einer Länge von 86,00 m, einer Breite von 9,34 m, einem Tiefgang von 2,54 m und einer Tonnage von 1.317 t in die nördliche Schleusenammer der Rhein-Herne-Kanalschleuse in Gelsenkirchen.

Die Schleusengruppe besteht aus zwei Schleusenammern mit einer Nutzlänge von jeweils 190 m. Mit einer Breite von 12,10 m ist die nördliche Kammer gegenüber der südlichen mit 11,94 m nur geringfügig breiter. Zwischen 1980 und 1985 wurde die heutige Schleusenanlage errichtet. Sie befindet sich am Kanalkilometer 23,32 und überbrückt eine Höhendifferenz von 6,20 m. Bis zu sechs Schiffe pro Stunde können die Schleuse in jede Richtung passieren.

Foto: Werner Rothmann

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in meinem Artikel „Sicherheit als Begriff“, der in der letzten GE-nior 04/2021 erschienen ist, habe ich es leider versäumt, darauf hinzuweisen, dass ich einige Passagen aus einem Artikel, der auf der Seite der „Bundeszentrale für politische Bildung“ erschienen ist, übernommen habe.

Autoren sind Christian Endreß und Nils Petersen. Ich bedaure diese Unterlassung sehr und betone, dass ich mich keinesfalls mit „fremden Federn schmücken“ wollte.

Hans-Günter Iwannek
Mitglied der Redaktion



verlag
druck & graphik
achim schrecklein

postaltee 41
45964 gladbeck
tel. 0 20 43 : 48 39-0
fax 0 20 43 : 48 39-39
info@druck-graphik.de

Drucksachen : Digitaldruck : Gestaltung : Web-Design

produktion. publikation. kommunikation.

TRAUERANZEIGE

Die Seniorenvertreterinnen und Nachbarschaftsstifter, der Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Gelsenkirchen, die Mitglieder des Generationennetz Gelsenkirchen e.V. und alle, die ihn kannten, trauern um Ingo Maltzahn.

Leider ist unser ehemaliger SeNa,

Ingo Maltzahn,

nach langer Krankheit am

01.06.2021 verstorben

Wir haben ihn als hilfsbereiten und engagierten SeNa geschätzt. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Bürger*innen und hat seinen SeNa Kolleg*innen so gut es ging geholfen und sie unterstützt. Er mochte das Leben, auch wenn es so manche Schicksalsschläge für ihn bereit hielt. Seine Freundlichkeit und seine eher stille Art werden uns fehlen.



Tümpel, Teiche, Seen und andere Gewässer in Gelsenkirchen

In den Pandemiezeiten der letzten anderthalb Jahre haben die BewohnerInnen des Ruhrgebiets – und nicht nur die - ihre nähere Umgebung wieder entdeckt. Per Fahrrad und zu Fuß strömten Familien, Ältere und Jugendliche in die Grüngebiete und Naherholungsgebiete unserer Städte. Besondere Anziehungspunkte waren vor allem bei schönem und warmem Wetter die verschiedensten Gewässer: vom Stausee bis zur Wasseranlage in der Innenstadt. An Wochenenden sahen die Wege rund um den Kemnader Stausee, dem Baldeneysee und dem Phönixsee aus wie sonst nur die Einkaufsstraßen. Wer nicht in Kolonne

gehen wollte, hat sich auf die Suche nach unbekannteren und einsameren Gegenden begeben. Und siehe da, als wir uns in Gelsenkirchen umschauten, sind wir auf grüne Gebiete gestoßen, wo auch kleinere, unbekanntere Wasserflächen das Auge erfreuen. Und so sind wir auf das Thema dieser Ausgabe gekommen: Gewässer in Gelsenkirchen. Außer dem Kanal mit seinen Hafenbecken ist Gelsenkirchen nicht mit großen Gewässern gesegnet, aber wie man an der nachfolgenden Auflistung erkennen kann, gibt es hier eine Reihe unscheinbarer Seen und Teiche, eingebettet in natürlicher Umgebung, die eine Erkundung verdienen.

Aber leider eignet sich keins der Gewässer zum Schwimmen, außer vielleicht der Kanal, in dem Baden aber auch an vielen Stellen verboten ist. Da bleiben nur die offiziellen Schwimmbäder. Das war allerdings in weiten Teilen des Ruhrgebiets schon immer so, hauptsächlich wegen der Verschmutzung oder der Gefährlichkeit der Gewässer. In Zukunft sollen jedoch wieder Badestellen an der Ruhr (z.B. in Bochum Dahlhausen, am Baldeneysee) geschaffen werden. Ein Redaktionsmitglied hat uns daher auf einen schönen Badeweiher in Marl hingewiesen, das Badevergnügen seiner Kindheit. Trotzdem trägt jede Wasserfläche in



Pflege, die ankommt.

Hier fühl´ ich mich wohl!

- Ambulante Pflege Tag und Nacht
- 24-Stunden-Pflege-Notruf
- Tagespflege
- Demenz-Wohngemeinschaften
- Ambulant Betreutes Wohnen
- Servicewohnen
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Essen auf Rädern
- Pflegeberatung
- Beratungsbesuche für Pflegegeld-Bezieher



APD Ambulante Pflegedienste Gelsenkirchen GmbH

Pastoratstraße 1
45879 Gelsenkirchen

Tel. 0800 9230500 (gebührenfrei)
Fax 0800 9230520 (gebührenfrei)

info@apd.de
www.apd.de



DEUTSCHER
EXCELLENCE
PREIS
2020
BRONZE



einer Großstadt zur Regulierung des Mikroklimas bei, und sei sie noch so klein (siehe die Wasseranlage am Hans-Sachs-Haus). Sie bietet zusätzlich zur natürlichen Umgebung Momente des Ausgleichs und der Ruhe. Der Blick auf das Wasser und ins Grüne entspannt die von der Großstadt und ihren begrenzten Blickwinkeln geplagten Augen. Entdecken Sie in den nachfolgenden Artikeln, woran wir uns in den letzten Monaten erfreut haben, die Gewässer unserer Stadt.

Die nachfolgende Kartenübersicht zeigt, wo wir in Gelsenkirchen - von Nord nach Süd durchnummeriert - Orte gefunden haben, die unseren

Anforderungen entsprechen. Zu den dunkelblau gekennzeichneten Punkten sind jeweils Artikel von den Redaktionsmitgliedern erstellt worden. Die hellblau dargestellten Punkte kennzeichnen Orte, zu denen wir aus Zeitgründen keine Beiträge erstellen konnten.

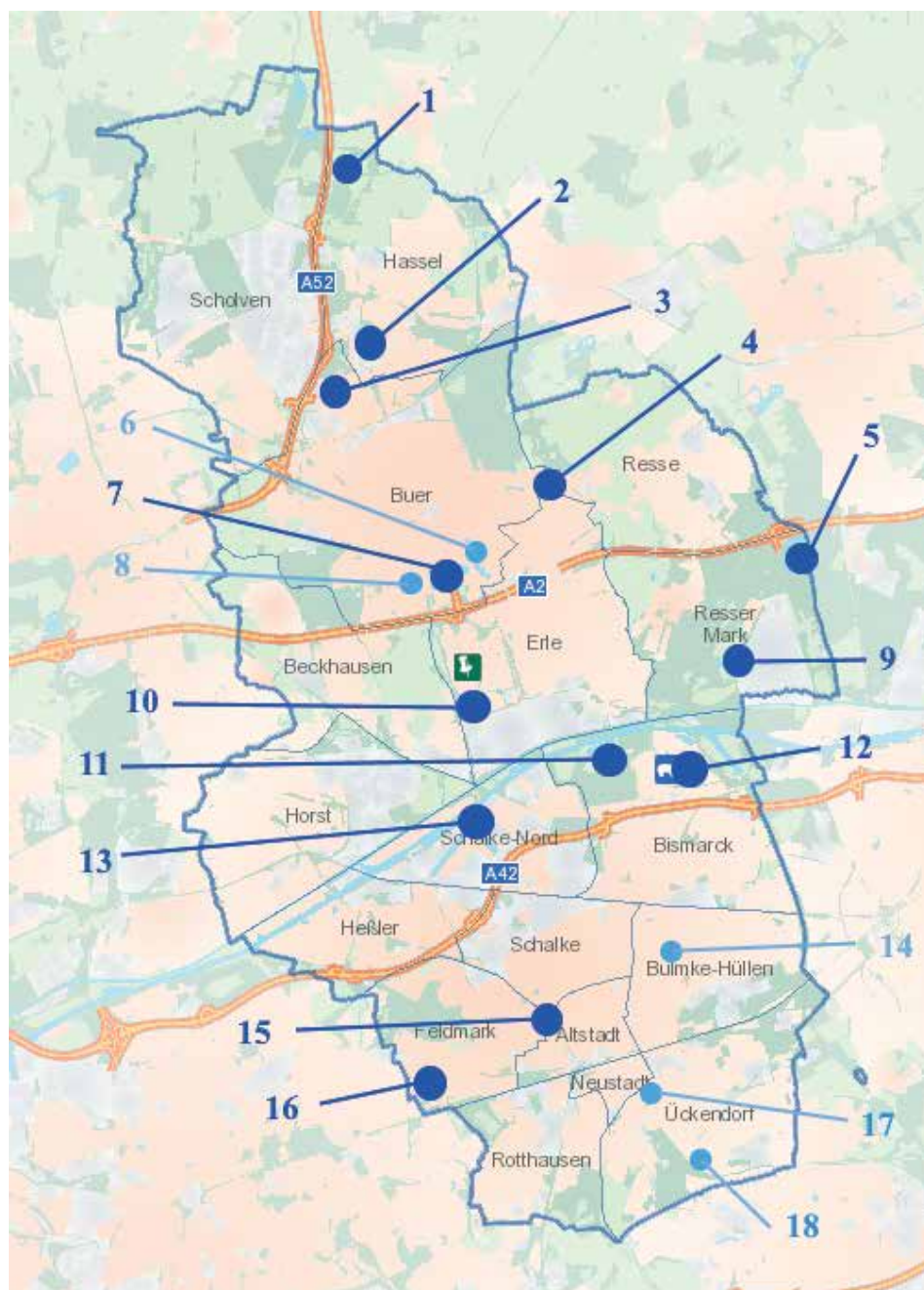
Die meisten Teiche in Gelsenkirchen werden von GELSENDIENSTE bewirtschaftet.

Alle Teiche sind künstlich geschaffen und verfügen über einen manuell zu betätigenden Ablauf. Die meisten entstanden in den frühen 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Im Zuge der Neu- und Umgestaltung von Parkanlagen wurden vorhande-

ne Bachläufe aufgestaut. Heute bieten sie zahlreichen Wasservögeln, Fischen und Krebsen neue Lebensräume.

Um die Wasserqualität in unseren Gewässern zu erhalten, sollten wir auf das Füttern von Enten oder anderen Tieren verzichten, denn die absinkenden Brotreste führen zu einem Wuchern der Wasserpflanzen und damit zum Sauerstoffentzug des Teiches.

Ruth Raeder und
Werner Rothmann
Redaktionsmitglieder



1. Haus Lüttinghof
2. Picksmühlenteich
3. Hülser Heide
4. Buerscher Stadtwald
5. Ewaldsee
6. Teichanlage Schloss Berge
7. Berger See
8. Lohmühlenteich
9. Wiesenteich im Emscherbruch
10. Biotop an der Arena
11. Marina Graf Bismarck
12. Teich im Zoom
13. Kanal mit Funktionsbereichen
14. Teich im Bulmker Park
15. Teiche im Stadtgarten
16. Nienhauser Teich
17. Teich am Wissenschaftspark
18. Teich im Wedelstaedt-Park

Wasserburg Lüttinghof – Schloß Lüttinghof - Haus Lüttinghof

Lieb Kind hat viele Namen.

Das Haus Lüttinghof ist eine Wasserburg und das älteste erhaltene Bauwerk der Stadt Gelsenkirchen, so steht es zumindest auf der Webseite. Die Geschichte dieser Wasserburg geht bis ins 14. Jahrhundert zurück und lässt sich besser nachlesen unter <https://luettinghof.de/datenfakten.html>. (Und auch in der Em-scher-Zeitung, Das Magazin des Heimatbundes Gelsenkirchen. In Heft 1 im Jahrgang 2021 findet man auch den Artikel: „Das Juwel im Norden Hassels“.) Was von diesem ältesten Bauwerk tatsächlich noch erhalten ist, kann man gerne in Frage stellen, denn 1976 hat Gelsenkirchen das Gelände gekauft und dem LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) zur Verwaltung und Bewirtschaftung übertragen. Und die haben einiges neu- und umgebaut.

Auf dem Lageplan unter <https://luettinghof.de/lageplan.html> kann man auch deutlich das viele Wasser erkennen, das die Burg – vielleicht heute eher das Schloß oder Haus Lüttinghof – umgibt, denn von einer



Burg ist nicht mehr viel übriggeblieben. Das Wasser ist auch heute noch vorhanden, und zwar in mindestens zwei Teichen und zwei Bächen.

Als Gewässer ist da zum einen die Gräfte, die das jetzt helle Herrenhaus umgibt. Früher war es backsteinfarben gestrichen, wie eine Postkarte aus den 90er Jahren zeigt.

Davor liegen dann auf der Vorburginsel die neu errichteten Wirtschaftsgebäude. Ganz früher, zu Zeiten der Burg, waren da die Scheune, Stallungen und Wohnungen des Gesindes untergebracht. Die Wirtschaftsgebäude wurden 1987/88 abgerissen und durch einen modernen Backsteinbau ersetzt unter der Trägerschaft des LWL, der seit 1976 die Um- und Neubauten in Lüttinghof verantwortet. Seit 1991 war darin



die zentrale Restaurationswerkstatt für die Museen des LWL untergebracht.

Aber heute nicht mehr, dafür befinden sich seit April 2005 dort die Schulungsräume für die Gelsenkirchener Studienseminare. Der Ein-

gangsbereich ist mit schönen Kunstwerken gestaltet.



Südwestlich von der Burganlage mündet der Hasseler Mühlenbach in den Picksmühlenbach, der weiter als Rapphoffs-Mühlenbach nach Norden der Lippe zufließt. Dazu habe ich gelesen, dass früher um 1671 diese Bachläufe zwei Kornmühlen, eine Ölmühle und eine Walkmühle angetrieben haben. Kornmühle und Ölmühle kann man sich noch vorstellen, aber Walkmühle? Eine Walkmühle wurde früher dazu genutzt, um Stoffe zu walken, d.h. sie so zu quetschen und zu reiben, dass daraus eine Art wasserabweisender Lodenstoff wird. Wie das in einer Mühle geschieht, kann ich mir nicht vorstellen, obwohl ich mal von Hand gefilzt habe. Von den verschiedenen Mühlen ist nicht mehr viel übrig als



zwei Mühlsteine, die ich an einem mit Pilzen befallenen Baumstamm angelehnt entdeckt habe.

Aber der Picksmühlenbach, der hat's mir angetan, denn ich bin schon im letzten Jahr bei den Spaziergängen in meiner weiteren Nachbarschaft auf ihn gestoßen. Jetzt bin ich ein gutes Stück entlang spaziert. Ein schöner Weg, der auch im Juli stellenweise durch den Baumbestand Schatten bietet. Der Weg ist auch



bei Hundehaltern beliebt, die hier an flachen Stellen im Bach ihre Hunde im Wasser spielen lassen. Und wer

sich inmitten der Felder und Bäume aufs Land versetzt fühlt, kann noch anhand des Autoverkehrs auf der B224 / A 52, ca. 300 m Luftlinie entfernt, hören, dass man noch immer in Gelsenkirchen ist, wenn auch im äußersten Norden. Diese Geräusche lassen sich auch gut ausblenden, wenn man einfach die Natur genießt.

Brigitte Böcker-Miller
Redaktionsmitglied

Der Picksmühlenbach

Bei meinen Spaziergängen zu Beginn des ersten Lockdowns bin ich die Dorstener Straße hinter dem Nordring hochgegangen und dann kurz vor der Pawiker Straße rechts in ein kleines Waldstück eingebogen und habe dort skurrile Gesichter und Tiere in lebenden und toten Bäumen entdeckt. Und irgendwann überquerte ich eine kleine Brücke über einen Bach, der sich südlich davon in einer größeren Mulde verlor.



Was für ein Bach

Ein Stück weiter nördlich liegt eine kleine Straße Am Picksmühlenteich. Also das war früher mal ein Teich von nicht geringem Ausmaß, ist aber

heute mehr oder weniger trocken. Menschen haben hier wohl mal eingegriffen und was angelegt. Was es war, konnte ich nicht erkennen, bis ich am anderen Ende das Schild sah.



Regenrückhaltebecken des Lippeverbandes

Das heißt, ein kleines Gewässer fließt da gemächlich durch. Und mitten drin habe ich vor kurzem einen Graureiher entdeckt, der da ganz ruhig stand. Als ich mal am Zaun klapperte, flog er auf, kehrte schnell wieder zurück und beobachtete das Gelände erneut. Irgendeinen Fisch oder Frosch oder was muss er da ja finden, sonst würde er nicht auf der Lauer liegen.

Als ich dann im Mai von dem Thema der nächsten GE-nior Ausgabe gehört habe, war mir klar, dass dieser frühere Teich und der Bach



Graureiher

dazugehören. Und plötzlich tauchte der Picksmühlenbach in meiner Wahrnehmung immer öfter auf. In der WAZ vom 17. Mai wurde er von einem Leser als ein Lieblingsort im Lockdown genannt, wo er auch schon mal einen Eisvogel gesehen hat, und zwar auf dem Stück zu Haus Lüttinghof. Einen Eisvogel habe ich noch nicht gesehen, aber auf meinen Graureiher bin ich stolz.

Damit nicht genug, in einer anderen Zeitung las ich den Hinweis auf die Emscher-Zeitung, Das Magazin des Heimatbundes Gelsenkirchen. In Heft 1 im Jahrgang 2021 über den Stadtteil Hassel steht auch ein spannender Artikel über „Die Kläranlage Gelsenkirchen – Picksmühlenbach Im Wandel der Zeit“. Diese Kläranlage wurde in den 50er Jahren vom Lippeverband erbaut und im Laufe der Jahrzehnte immer wieder auf

den neuesten technischen Stand gebracht. Und wie ich festgestellt habe, hatte die VHS 2017 schon mal eine Besichtigung im Programm. Hatte ich damals überhaupt nicht beachtet.

Wie nötig so eine Kläranlage und andere Wassermanagement-Einrichtungen sind, habe ich dann in den Gelsenkirchener Geschichten im Internet entdeckt. Da gab es in den Nuller Jahren – 2007 und 2008 – viele Beiträge zu Problemen am Picksmühlenbach mit Geruchsbelästigungen durch Abwässer, die bei starkem



Regen aus dem städtischen Kanalnetz in das Regenrückhaltebecken in den früheren Picksmühlenteich gelaufen sind und wohl ganz übel gestunken haben. Diese Probleme sind inzwischen beseitigt worden und die Kläranlage auf den neusten technischen Stand gebracht. Und welche Bedeutung Regenrückhaltebecken und andere Wassermanagement-Einrichtungen haben, hat sich ja bei den großen Überschwemmungen im Juli gezeigt.

Brigitte Böcker-Miller
Redaktionsmitglied

Der Teich in der Hülser Heide

Auch diesen kleinen Teich habe ich bei meinen Spaziergängen oder Radtouren nach Gladbeck oder Scholven schon vor ein paar Jahren entdeckt. Ich hatte ihn „schmutziger“, d.h. mit mehr Algen und Grünzeug im Wasser, in Erinnerung. Heutzutage erscheint er mir sauberer und hat ein Schild mit der dringenden Bitte, die Enten nicht mit Brot zu füttern. Es sieht so aus, als hielten sich die Leute daran.

Am südöstlichen Rand hat der Teich einen kleinen bescheidenen Zufluss



Frischwasserzufluss zum Teich

von klarem Wasser. Am nordwestlichen Ende ist ein kleiner vergitterter Abfluss. Erst in diesem Jahr habe ich einen weiteren Tümpel ca. 50 Meter weiter westlich entdeckt, wo Wasser aus einem Rohr läuft. Dieser Tümpel ist fast vollständig mit Entengrütze bedeckt, weil er von Bäumen umstanden ist und wenig Sonnenlicht bekommt. Da habe ich aber keine Enten gesehen, die sich sonst gerne auf dem größeren Teich zusammen mit Blesshühnern tummeln.



Entengrütze auf dem See



Ein Werk von Kindern oder Bibern?

Am östlichen Ufer habe ich diese Ansammlung von Ästen entdeckt, die nicht unbedingt das Wasser stauen. Vermutlich waren es Kinder und keine Biber, die dort die Äste gesammelt haben. Natürlich angeschwemmt sieht es nicht aus.

Es ist einfach ein schöner Teich in einem kleinen Naherholungsgebiet, das Spaziergänger mit und ohne Hund einlädt. Und auch hier kann

man die Verkehrsgeräusche von der B224 und dem Nordring ausblenden. Nordöstlich von dem Teich befindet sich eine Kleingartenanlage und ca. 100 Meter weiter nordwestlich vom Nordring eine weitere Kleingartenanlage. Ob und wie die beiden Anlagen zusammenhängen, weiß ich nicht. War nie so mein Interesse.

Brigitte Böcker-Miller
Redaktionsmitglied



Im Buerschen Stadtwald

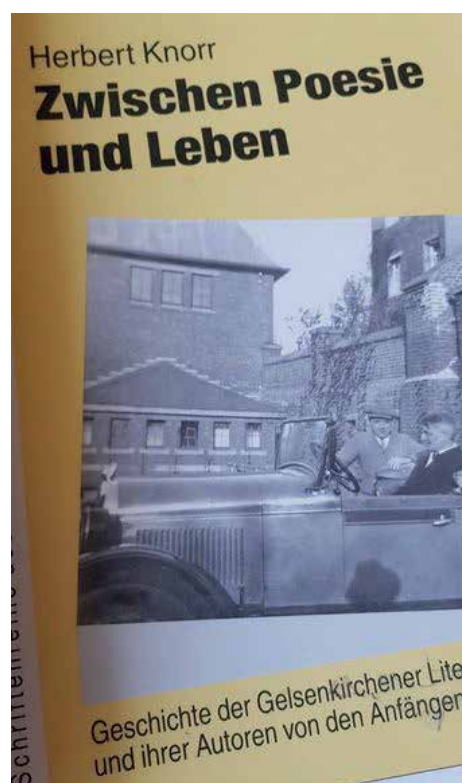


Priorität der heutigen Ausgabe sind Gewässer in und um Gelsenkirchen. Ich muss gestehen, dass ich überrascht war, wie viele Tümpel, Teiche, Seen über das ganze Stadtgebiet verteilt sind. Eigentlich liegt mein Hauptaugenmerk auf dem Stadtteil Hüllen, den ich im Laufe der Jahre zweimal aus verschiedenen Gründen (Heirat etc.) verlassen habe. Aber schlussendlich bin ich wieder dort gelandet, wo ich geboren wurde und mich sehr wohl fühle. Auf der

Suche nach einem Biotop sprang mir der Teich im Buerschen Stadtwald ins Auge, und prompt kam die Erinnerung an meinen Großvater Sebastian auf, der kurz nach Kriegsende gerne in dem Hertener-Wald und im Stadtwald Holz für den Kohleofen zum Anzünden des Feuers suchte.

Einige Jahre später nahm er mich mit, um mir die Stellen zu zeigen. Was mir lebhaft in Erinnerung blieb, ist der See mit seiner Rutsche.

Nach Informationen über den Stadtwald bin ich auf das Buch von Herbert Knorr „**Zwischen Poesie und Leben**“ Geschichte der Gelsenkirchener Literatur und ihrer Autoren von den Anfängen bis 1945 gestoßen, das ich dem geneigten Leser sehr empfehlen kann und zitiere daraus. Der Stadtwald liegt an der Ressestraße und umfasst ein 28 Hektar großes Gelände im so genannten Buerschen Grüngürtel und wurde 1924 eröffnet. In seiner Rede zur Einweihung sagte der damalige Oberbürgermeister Gelsenkirchens Emil Zimmermann: „Um dieses Erziehungswerk, das mit hinaufführen soll über stadtbürgerlichen Heima-



tsinn zur deutschen Volksgemeinschaft, würdig einzuleiten, darum veranstalten wir – und erst recht in der Zeit – eine Festwoche im Grünen...

Die Arbeit am Grüngürtel befriedigt nicht nur die Sehnsucht nach dem

Ihr kompetenter Partner
rund um's Gebäudemanagement!



LEISTUNGEN GEBÄUDEMANAGEMENT



- ▶ Gebäudereinigung
- ▶ Hausmeisterdienst
- ▶ Haushaltsauflösungen
- ▶ Entrümpelungen



- ▶ Instandhaltung
- ▶ Technisches Gebäudemanagement
- ▶ Teppich- & Tapetenentfernung
- ▶ Betriebs- & Industriauflösung



- ▶ Abbrucharbeiten
- ▶ Entkernungsarbeiten

Weitere Infos unter:
WWW.KH-SERVICE.COM

Thomas Kellermann
KHS-Gebäudemanagement
Sicherheit & Service

Karl-Meyer-Str. 72-74 · 45309 Essen

Tel.: 0201 - 800 980 73 · Fax: 0201 - 800 980 74 · E-Mail: info@kh-service.com

Räumung und Grundreinigung von Messi-Wohnungen - schnell und diskret



Schönen, die unerkannt in tausenden von Herzen auch der Bergarbeiter lebt, die sonst jahraus jahrein nicht in der Lage sind, etwas anderes als die traurige Eintönigkeit des Bergwerks von innen und außen und das meist noch traurige Elend der Wohnungsnot oder vielleicht noch Kino und anderen Schund zu sehen, sondern erzieht auch diejenigen, denen vielleicht wärmere Regungen überhaupt noch nicht gekommen

sind, zum Verständnis und Erleben des Schönen und Gewaltigen, das auch die Natur im Industriegebiet noch bieten kann, wenn sie für diesen Zweck gepflegt und dem Volke bewusst gezeigt wird. Die Arbeit an diesem Werk, die gemeinsam von der gesamten Einwohnerschaft verfolgt, von ihrem Interesse getragen und belebt wird, erzieht aber auch zur Gemeinschaftsarbeit überhaupt, erweckt die Liebe zur Heimatstadt und fördert Bodenständigkeit..“

Vor ein paar Wochen habe ich den Stadtwald nach ewigen Zeiten mal wieder besucht und fand eine wirkliche Ruheoase vor. Inzwischen ist der Park völlig umgewandelt worden. Keine Rutsche mehr, kein Planschbecken, keine Ruderboote, dafür eine



große Spielwiese und für die ganz Sportlichen ein sehr schöner Trimm-dich-Pfad.

Und auf dem See, der Gott sei Dank noch da ist, konnte ich eine Schwanfamilie fotografieren, und zwei Wasserschildkröten suchten auf einem Ast die Wärme der Sonne.

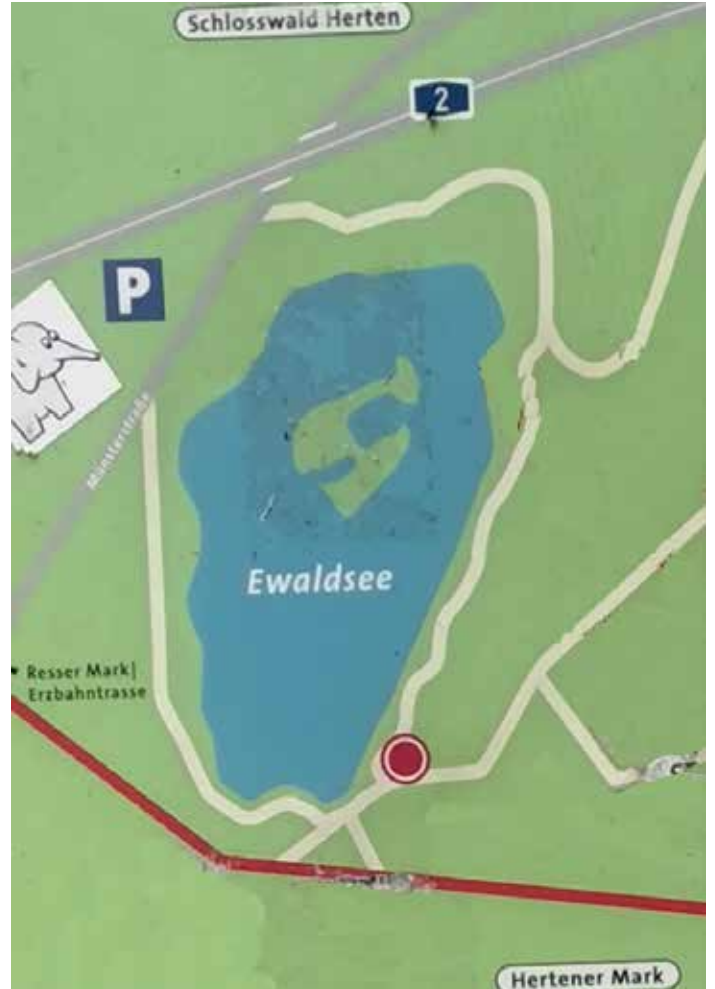
Heidi Lücke
Redaktionsmitglied

Der Ewaldsee

Nachdem ich mich vor einigen Jahren einer Spaziergangsgruppe angeschlossen hatte, führte einer unserer Wege auch zum Ewaldsee. Seine Geschichte habe ich aus dem Buch „Natürlich! Gelsenkirchen“ erfahren. Der Ewaldsee ist ein in eine Waldlandschaft und den Emscherbruch eingebetteter naturnaher künstlicher See und liegt am nordöstlichen Rand von Gelsenkirchen an der Grenze zu Herten. Namensgeber ist die stillgelegte Schachanlage Ewald. Er entstand durch Arbeiten an der nahegelegenen A2 und wurde als Kühlwasser-Reservoir von der damaligen Schachanlage Ewald genutzt.

Mit einer Fläche von 13 ha, 580 m Länge und max. 320 m Breite ist der See etwas größer als der Berger See,





der den meisten Gelsenkircchenern bekannter ist.

Mittlerweile hat sich der Ewaldsee zu einem wertvollen Biotop entwickelt. Zahlreiche Vogelarten lassen sich beobachten und finden in den Uferzonen ihr Rückzugsgebiet, z. B. Silber- Lach- und Sturmmöwen, Graureiher, Zwergtaucher und viele mehr. Auch gefährdete Arten haben sich niedergelassen wie Reiherenten, Haubentaucher und der Eisvogel und

mit etwas Glück lassen sich verschiedene Fledermausarten entdecken. Zu finden sind inzwischen heimisch gewordene Tiere und Pflanzen anderer Kontinente. Dabei handelt es sich u.a. um nordamerikanische Flusskrebse und afrikanische Nilgänse. Als Pflanze ist der japanische Staudenknöterich zu nennen.

Der See ist ein beliebtes Ziel für Angler, Spaziergänger und Jogger geworden. Schöne Wege stehen zur

Verfügung; einer führt direkt am Seeufer entlang, der andere schließt die umliegenden Wälder des Em-scherbruchs mit ein.

Es lohnt sich immer wieder, diesen wunderschönen Grüngürtel mit dem See zu erkunden. Erreichbar ist er mit dem ÖPNV, Buslinie 397, ab Erle-Forsthaus bis zur Haltestelle Wiedehopfstraße.

Bärbel Wasner

Redaktionsmitglied

verlag 
druck & graphik
achim schrecklein

postallee 41
45964 gladbeck
tel. 0 20 43 : 48 39-0
fax 0 20 43 : 48 39-39
info@druck-graphik.de

Drucksachen : Digitaldruck : Gestaltung : Web-Design

produktion. publikation. kommunikation.

Berger See in Gelsenkirchen

Für mich ist Schloss Berge mit seinen Parkanlagen und dem Berger See ein wunderbares Erholungsparadies. Der See und ringsum der alte Baumbestand und die große Wiese strahlen eine entspannende Ruhe aus. Es ist einfach fantastisch, dass wir diesen Grüngürtel haben. Zwischen Kurt-Schumacher-Str. und Adenauerallee liegt diese Anlage. Im Internet steht, dass der See im Jahr 1930 aufgestaut wurde. Das Wasser kam von der Berger Quelle und vom Berger Bach (Lohmühlenbach). Der See ist 12 Hektar groß und die tiefste Stelle soll 3 Meter sein. Früher waren wohl Karpfen im See, ob es heute noch so ist...das entzieht sich meiner Kenntnis. Doch heute sind unter anderem die kanadischen Wildgänse, die unsere heimischen Enten fast ganz verdrängen, dort anzutreffen. Überall auf den Wegen sind die Hinterlassenschaften der Wildgänse zu finden. Was mich absolut aufregt. Einen Bootsverleih gab es schon immer am Berger See. Viele bunte Ruderboote, auch Tretboote sind dort zu finden. Da hatte ich als Kind schon Spaß, weil man früher für ein paar Groschen dort rudern durfte. Wer rund um den See laufen möch-

te, sollte sich auf ungefähr 4 km einstellen.

Das Höhenfeuerwerk beim Sommerfest war ein besonders Erlebnis. Bei Einbruch der Dunkelheit am Samstagabend trafen sich am Ufer des Sees alle Leute, die dieses Schauspiel hautnah miterleben wollten. Das Sommerfest wurde meistens im Juli von Freitag bis Sonntag veranstaltet. Ein wunderschönes Fest für die ganze Familie. 2019 war das letzte Sommerfest am Berger See, dann kam die Corona Pandemie und alles musste gestoppt werden.

Auch ist es dort wunderschön im Winter, wenn die Wege schneebedeckt sind und der See zugefroren ist. Rodeln kann man vom Ehrenmal, der höchsten Stelle am Berger See. Für Kinder aber auch für Erwachsene ein riesiger Spaß. Nur bei einer Freigabe der Stadt sollte man den See betreten.... Da muss das Eis schon eine gewisse Dicke aufweisen, sonst besteht Lebensgefahr.

Überquert man die Adenauerallee in Richtung Schloss Berge, schließt sich der andere Teil der Parkanlage an. Gepflegte Wege mit schönen Blumen liegen rechts und links des Weges. Im zweiten Teil der Anlage



befindet sich der Fontänenteich mit einem Biergarten, der zum Verweilen einlädt. Auch die wunderschönen Blumenbeete, besonders das Beet mit dem Stadtwappen zieht so manchen Besucher an. Gleich daneben der Kräutergarten mit den kleinen Schildern, auf denen genau beschriftet ist, was angepflanzt wurde. Dahinter die kleine Wiese, der gepflegte Rasen erfreut jeden Betrachter. Überall stehen Bänke, die zum Ausruhen einladen. Wer gerne spazieren geht, kann weiter durch den Park zur Quelle und zum Märchengrund laufen. Ein weiterer Spaziergang führt über die Cranger Straße hin zum Stadtwald. Für mich ist diese Parkanlage ein Paradies, eine grüne Oase inmitten meiner Stadt.

Edelgard Sochaczewski
Redaktionsmitglied



Ein Zeichen, viele Aufgaben.
Das DRK in Gelsenkirchen.



Kreisverband Gelsenkirchen e. V.



Kontakt:

DRK-Kreisverband
Gelsenkirchen e. V.
Im Sundern 15
45881 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 98383-0
E-Mail: info@drk-ge.de
Internet: www.drk-ge.de

Unsere Angebote:

- Hausnotruf
- Menüservice
- Erste-Hilfe-Kurse
- Rettungsdienst
- Sanitätsdienst
- Kleidershops
- Fahrdienste
- Blutspende
- Ehrenamt
- Flüchtlingshilfe
- Jugendrotkreuz
- Bevölkerungsschutz

Wiesenteiche und Feuchtwiesen im Emscherbruch

Über 150 Jahre diente die Emscher für Zechen, Industrie und Siedlungen als Abwasserkanal im Ruhrgebiet. Aus einem verschlungenen sauberen Fluss wurde eine Kloake, die bis Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts häufig über die Ufer trat und nicht nur für Überschwemmungen, sondern auch durch die mitgeführte Fracht zu verheerenden Seuchen führte. Die 1899 von den Gemeinden gegründete Emschergenossenschaft sorgte in den darauffolgenden Jah-

der Autobahn A2, der Zentraldeponie Emscherbruch, dem Rhein-Herne-Kanal und der Siedlung Resser Mark erstreckt sich eine Landschaft, in der Bachläufe, mehrere Teiche, der Ewaldsee (er wird an anderer Stelle beschrieben), Feuchtwiesen und die typischen Wälder mit Erlen und Pappel zu finden sind. Die Wasserflächen haben sich in den letzten dreißig bis vierzig Jahren durch Bergsenkungen erweitert und vertieft. Sehen kann man das sehr gut

deckten Wasserflächen verstecken und brüten können. Frösche und Kröten sind hier zu beobachten und zu hören, sowie in den Städten seltener gewordene Singvogelarten wie Stieglitz, Grünlinge und Hausperlinge. Ich habe bei einem frühen Spaziergang durch den Emscherbruch auch schon Rehe beobachten können.

Ein Wander- und Radweg führt am Rande der Gewässer vorbei. Er ist aber leider zur Zeit gesperrt. Der



ren durch eine Eindeichung für eine Kanalisierung der Emscher. Damit fielen aber auch die natürlichen Überschwemmungsgebiete, der sogenannte Emscherbruch, weg. Seit über dreißig Jahren wird nun dieser Vorgang durch einen Masterplan der Emschergenossenschaft rückgängig gemacht, indem die Abwässer aus Haushaltungen und Industrie in ein unterirdisches Rohrleitungssystem geführt werden, und die Emscher und ihre Nebenbäche, soweit machbar, renaturiert werden. Das große Gebiet des Emscherbruchs kann jedoch nicht wiederhergestellt werden, da große Teile nach hundert Jahren bebaut sind.

Ein Rest des ehemaligen Emscherbruchs ist jedoch in der Resser Mark erhalten geblieben und ist heute ein Landschaftsschutzgebiet, in Teilen sogar Naturschutzgebiet. Zwischen

von der Fahrradtrasse aus, die südlich des Ewaldsees zum Gelände der ehemaligen Zeche Ewald führt. Dort hat man vor Jahren zur Veranschaulichung rot-weiße Messstangen in den Boden eingelassen, an denen man die dreißig Meter Absenkung ablesen kann.

Die Wasserflächen am Fuße der Zentraldeponie, die an dieser westlichen Seite abgedeckt und begrünt ist und wie ein normaler Berg sich erhebt, liegen zwischen Wiesen und Wäldchen. Sie bieten ein idyllisches Bild, das irgendwie nicht in die übliche Landschaft des Ruhrgebiets passen will. Vor einigen Jahren, als auf der Deponie noch Hausmüll abgekippt wurde, bevölkerten Scharen von Krähen, Möwen und Raubvögel die Gegend. Heute sind es eher die Wasservögel, die sich in den teils mit Schilf und Wasserpflanzen be-

Holzbach, der von Recklinghausen kommend am Fuße der Deponie vorbeifließt, wird hier wie die anderen Bäche, die zur Emscher führen, vom Schmutzwasser befreit, das unterirdisch verrohrt abgeführt wird. Zu besichtigen sind die Teiche also derzeit nicht, aber das wird sich hoffentlich bald ändern und sie werden wie der renaturierte Holzbach wieder zu bewundern sein. Trotzdem sollte man sich nicht davon abhalten lassen, diese wunderbare Gegend Gelsenkirchens zu besuchen, es gibt genügend andere gut befestigte Wege. Starten kann man einen Spaziergang durch das Gebiet entweder vom Tierheim in Erle (auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen) oder von einem Parkplatz an der Münster Straße aus.

Ruth Raeder

Mitglied der Redaktion

Biotop an der Arena

Schmutzige Luft, rauchende Kamine und hohe Fördertürme, so sieht man im restlichen Deutschland noch oft das Ruhrgebiet. Bis vor 20 Jahren hätte ich dem zugestimmt, doch seit dieser Zeit lebe ich selbst hier, dies hat meine Sichtweise komplett verändert. In der Nähe der Veltins Arena in Erle habe ich das Zechenhäuschen mit einem kleinen Garten von meinen Schwiegereltern geerbt und bin von Süddeutschland zugezogen. Der Garten ist für mich eine kleine Oase und auch das Haus hat seinen eigenen Charme. Zu meinen Nachbarn konnte ich schnell einen guten Kontakt aufbauen. Sie haben mich auf viele Dinge in und um Gelsenkirchen aufmerksam gemacht. Leider haben wir in Erle keine Postbank mehr und ich bin gezwungen nach Buer zu Fuß zu gehen oder die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Der Fußweg führt durch die grünen Anlagen rund um Schloss Berge, was landschaftlich sehr schön ist. Der Weg dauert allerdings eine Stunde, der Figur und der Beweglichkeit tut das ganz gut. Um auch einmal andere, unbekanntere Wege zu gehen, bin ich die letzten Jahre mit einer Volkshochschulgruppe durch die Grünzüge Gelsenkirchens gewandert und gehe seit einiger Zeit mit einer Spaziergangsgruppe jeden Mittwoch durch Parks und Grüngebiete.

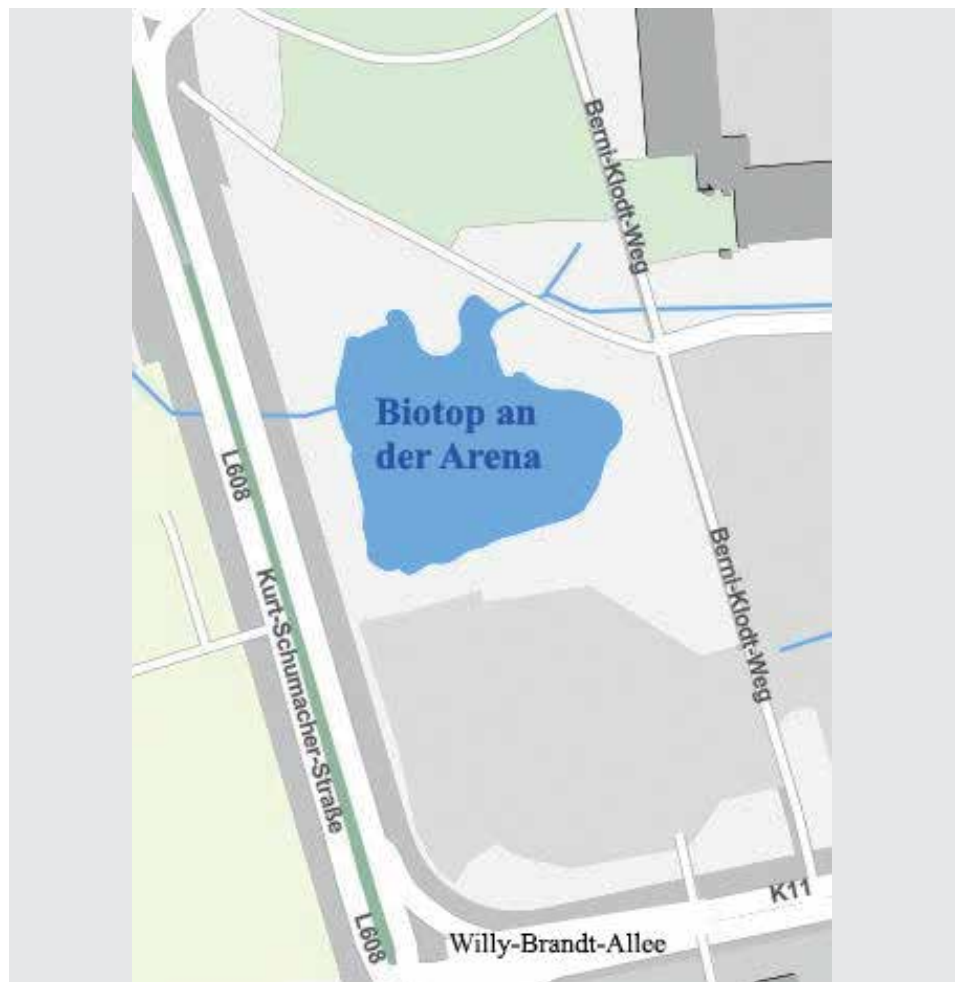
Vor einigen Wochen (als es wieder erlaubt war!) entschlossen wir, uns auf Entdeckungstour zu gehen. Bei einer Redaktionssitzung der GE-nior hatten wir auf der Stadtkarte uns unbekannte Wasserflächen entdeckt, die wir uns einmal anschauen wollten für das Thema Seen, Teiche, Tümpel und andere Gewässer. Neben den zahlreichen Wasserflächen des Sportparadieses sahen wir im Bereich des Berger Feldes auch einen kleinen Teich unterhalb der Arena und in der Nähe der Kurt-Schumacher-Straße. Da ich diesen Teich, obwohl er nicht weit entfernt von meinem Haus liegt, noch nie gese-

hen hatte, trafen wir uns zu einem Spaziergang über das Berger Feld an der Haltestelle der Straßenbahnlinie 302 an der Ecke Kurt-Schumacher-Straße und Willy-Brandt-Allee. Der Gang führte uns einmal um die Arena. Doch plötzlich standen wir irgendwann vor einem Tor, das zwar offen stand, aber eine Lautsprecherstimme hinderte uns mit den Worten „Bitte verlassen Sie das Gelände“ daran, weiterzugehen. Wir kehrten um und gingen an dem Zaun entlang, der das Gelände umschloss. „Hier muss der Teich liegen“, sagte eine der Spaziergängerinnen. „Vielleicht ist es aber das Sportparadies“, scherzten wir. Doch dann hörten wir Frösche quaken und Libellen umschwärmten uns. Und richtig, hinter dem Zaun schimmerte Wasser durch die Büsche und Schilf konnten wir auch sehen. Der Teich kann nicht besonders groß sein, denn nach wenigen Schritten erreichten

wir wieder den Parkplatz, der am Anfang unserer Tour lag. Wenn auch diese Wasserfläche nicht zugänglich ist, so hatten wir doch eine schöne neue Strecke zum Spazierengehen entdeckt und werden versuchen, herauszufinden, ob es sich hierbei um ein schützenswertes Biotop handelt. (Die Umzäunung lässt es vermuten.) Wie immer schlossen wir unseren Rundgang mit einem Kaffeetrinken ab.

P.s.: Wir haben im Nachhinein herausgefunden, dass dieses Areal als Regenrückhaltebecken für das gesamte Berger Feld dient und sich im Laufe der Jahre zu einem Biotop entwickelt hat. Die Umzäunung dient einem doppelten Zweck: zum Schutz des Biotops und wegen der Überflutungsgefahr.

Gertrud Strack
Redaktionsmitglied



Der Rhein-Herne-Kanal polarisiert nach wie vor:

Läuft der Gelsenkirchener Süden dem Norden nun den Rang ab?



Seit einer gefühlten Ewigkeit teilt der Rhein-Herne-Kanal Gelsenkirchen in zwei Hälften: „Lebste nördlich vom Kanal, also oben, zählste so oder so zu die besseren Gelsenkirchenern. Lebste aber südlich vom Kanal, dann hat es dat Leben nich so wirklich gut mit Dich gemeint.“ Zum besseren Verständnis oder als Beweis: „Wennse auf die Kurt-Schumacher-Straße Richtung Gelsenkirchener Innenstadt fährst, geht es permanent abwärts, und hinter de Berliner Brücke bisse dann ganz tief unten in Gelsenkirchen angekommen.“ Doch ist das alles wirklich noch zeitgemäß? Gut, am 13. August 2001 wurde die Arena auf Schalke eröffnet, doch ansonsten passierte nördlich vom Kanal kaum noch etwas. Ganz im Gegenteil, denn selbst mit der früheren Einkaufsmeile der „Reichen und Schönen“ in Buer geht es seither stetig bergab. Größere wie kleinere namhafte Geschäfte verabschiedeten sich aus unterschiedlichsten Gründen mehr und mehr und wurden durch Billiganbieter, Handyläden oder aber auch durch internationale „Mini-Restaurantitäten“ und „Telekommunikation-Lädchen“ völlig unzureichend ersetzt. Diverse Leerstände runden das aktuell sehr desaströse wie traurige

Bild nur noch weiter ab. Ein großer Elektromarkt hielt bis zuletzt die Fahne noch oben, doch dieser Markt ist nun auch bald Geschichte, denn zum 30. September 2021 gehen auch dort die Lichter aus. Zweifelhafter Lichtblick auf der Hochstraße: Woolworth wird demnächst seine Zelte dort aufschlagen.... Es ist still geworden um die „da oben, nördlich vom Rhein-Herne-Kanal“, denn einzig geblieben ist die auch schon in die Jahre gekommene Strahlkraft von Schloss Berge. Ansonsten allerorten im Norden Tristesse und selbst unser Schalke wurde dermaßen von den früheren „Machern“ runtergewirtschaftet, dass man froh sein kann, nicht nur noch Versammlungen vom Gelsenkirchener Taubenzuchtverein in der Arena beiwohnen zu können...! Die Zeiten, wo im Gelsenkirchener Norden, also jenseits vom Rhein-Herne-Kanal, nur „Milch und Honig“ fließen, scheinen sich endgültig verabschiedet zu haben.

Doch nun ist der Gelsenkirchener Süden dabei, dem Norden den Rang abzulaufen, denn neben dem mittlerweile europaweit bekannten Zoo „ZOOM“ entwickelt sich ein zweites Projekt prächtig. Auf einem rund 80 Hektar großen Areal,

direkt am Rhein-Herne-Kanal gelegen, ist eine Mischung aus attraktivem Wohnungsbau und Gewerbe, einer Marina für Sportboote und einem Fahrgastschiffanleger für die Personenschiffahrt entstanden. Dieses Kraftwerksgelände der ehemaligen Zeche Graf Bismarck ist in den zurückliegenden Jahren durch die Grundstückseigentümerin NRW. URBAN in Zusammenarbeit mit der Stadt Gelsenkirchen aufwändig und mehr als nur erfolgreich umgestaltet worden. Die Wasserfläche des Rhein-Herne-Kanals, seine Uferzonen mit Fuß- und Radwegen, der Hafen mit angrenzender Promenade und ausgedehnten Waldflächen verleihen dem Gebiet nun einen einzigartigen wie atemberaubenden Charme.

Eine weitere touristische Aufwertung hat dieses Areal durch die Eröffnung der Marina im Hafen erfahren, die über 60 Stamm- und 15 Gastliegeplätze für Boote und Yachten an fünf Hauptsteganlagen anbietet. Auch seit kurzem Besitzer eines Bootes oder einer Yacht und nicht wissend, wo das Teil überwintern kann? Die Stölting Marina Graf Bismarck hat noch einige Liegeplätze zu vergeben und mit schlappen



250 Euro im Monat ist man dabei. Ein Schnäppchen, denn in der Marina Port Hercule in Monaco kostet der Liegeplatz rund 1.200 Euro pro Nacht! Noch Fragen?

Zusätzlich punktet die Marina Graf Bismarck mit einem Fahrgastschiffanleger. Dieser verschafft Ausflugsschiffen des Rhein-Herne-Kanals einen direkten Anschlusspunkt an das Gelände. Von hier aus sind aber auch Fahrten mit der Weißen Flotte zum Centro für 15 Euro pro Person möglich. Die „Upper Class“ kann sich vom Anleger Graf Bismarck bis zur Shopping-Meile Centro auch auf einer Yacht befördern lassen. Mit 22 Euro können Sie dabei sein, Sektchen, Frischluft und allerlei Flora und Fauna inbegriffen.

Die Vision von Arbeiten und Wohnen zwischen Wald und Wasser ist im

Stadtquartier Graf Bismarck - direkt am Rhein-Herne-Kanal gelegen - zur formvollendeten Realität geworden. Das insgesamt 800.000 Quadratmeter große Areal mit ca. 100 Einfamilien-, Wohn- und Geschäftshäusern und einer Kindertagesstätte repräsentiert urbanes Hightech-Leben auf einem gehobenen Level. Wollen auch Sie sich wohnlich in ein modernes wie attraktives Umfeld verändern? Dann ist eine Penthouse-Wohnung im Stadtquartier Graf Bismarck genau das Richtige für Sie: Balkone oder Dachterrassen in Süd/Süd-West-Ausrichtung, elektrische Rollläden im Wohn-, Ess- und Schlafbereich, Tiefgarage mit elektrischem Torantrieb, Video-Gegensprechanlage, Fußbodenheizung mit Einzelraumregelung, Keramiken von „Villeroy & Boch“ usw. usw. Mehr Luxus und Komfort geht wirklich nicht! Doch Eile ist geboten, denn

nur wenige dieser Luxuswohnungen im Stadtquartier Graf Bismarck sind noch zu haben.

Die Stölting Service Group wiederum hat am Hafenkopfbereich ein mehrgeschossiges Verwaltungsgebäude mit attraktiver Gastronomie im Erdgeschoss errichtet. Am östlichen Hafenbecken, im direkten Anschluss an den Graf-Bismarck-Platz, ist neben weiterer Gastronomie zusätzlich die Errichtung eines Hotels mit Blick auf das Hafenbecken der Marina geplant. Besonders beliebt sind inzwischen die Hafenfeste der Stölting Marina Graf Bismarck. Die Veranstaltungen zuletzt zählten ca. 60.000 Besucher, Tendenz auch hier steigend.

Abschließend noch kurz zum Gelsenkirchener Stadthafen, denn dort wurde eine neue Diesel-Pipeline in





Betrieb genommen. Sie kann die Transportmenge von bis zu 1.100 Binnenschifftransporten jährlich ersetzen. Es ist das erste von insgesamt drei Teilprojekten, an denen bp mit weiteren Partnern gemeinsam im Gelsenkirchener Stadthafen arbeitet. Mit den Projekten sollen

unter anderem die Versorgungssicherheit weiter gestärkt als auch CO₂-Emissionen gesenkt werden. Experten haben errechnet, dass durch alle Maßnahmen innerhalb des gesamten Stadthafen-Projektes circa 7.000 Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart werden können. Insgesamt

wird die bp in den kommenden Jahren rd. 45 Mio. Euro in die Modernisierung des Stadthafens in Gelsenkirchen investieren.

Andreas Kostka
Redaktionsmitglied

Hochwasserrückhaltebecken Zoom Gelsenkirchen

Beim Schreiben dieser Zeilen höre ich im Hintergrund die Nachrichten und Sondersendungen zu den Überschwemmungen hier in NRW und angrenzenden Ländern. Diese Überflutungen von harmlos aussehenden Bächen sind immer noch unfassbar. So was kennen wir nur von großen Flüssen, aber doch nicht hier bei uns. Dass Flüsse über die Ufer treten, ist uns seit langem bekannt, auch hier in unserem Stadtgebiet war es in früheren Jahr/hundert/en die Emscher und andere kleine Flüsse. Als man Bäche und Flüsse zum Betreiben von Mühlen nutzte, war es sinnvoll, das Flussbecken zu kanalisieren, um das Wasser besser zu nutzen. Aber schon seit alten Zeiten diente das Wasser auch zum Abtransport von Fäkalien und sonstigen Abwässern. Und dafür war die Kanalisierung sinnvoll. Hier in Gelsenkirchen ist die Emscher das beste Beispiel dafür, aber auch für die Belästigung,

die dieses Vorgehen mit sich brachte, „Köttelbecke“. Aber da macht man sich ja schon seit Jahrzehnten Gedanken drüber und hat vor mehr als 30 Jahren umfangreiche Baumaßnahmen in Angriff genommen, um die Emscher zu renaturieren. Ein besonderes Projekt hier in Gelsenkirchen ist das Hochwasserrückhaltebecken im Zoom. Worum geht es dabei? Hinter dem Zoo am Hafen Grimberg fließt der Hüller Bach. In früheren Jahrhunderten trieb er die Hüller Mühle an bis ca. 1880. Im Zusammenhang mit der Industrialisierung und der zunehmenden Bevölkerung nahm er immer mehr Abwässer aus der Industrie und den Haushalten auf. Deshalb wurde er auch reguliert und mündet in die Emscher. Als 1914 der Kanal gebaut wurde, ergab sich da schon ein Problem, da der Kanal quer zum Bach verläuft. Zur Abhilfe wurde ein Dücker gebaut, der den Bach unter dem



Kanal durchleitet. Dieser Bach hatte also schon mal mehr Wasser geführt und auf dem Weg ein paar stärkere Äste und Gestrüpp mitgenommen, wie das Foto zeigt. Für die Schifffahrt ist diese Kanalunterquerung durch ein kleines D-Schild am Ufer



Eine gute Adresse für zuverlässige Pflege

Die SeniorenHäuser der Stadt Gelsenkirchen
www.sh-gelsenkirchen.de

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Haunerfeldstraße

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Fürstinnenstraße

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Schmidtmanstraße

Wohnen & Pflege
SeniorenHaus
Schonnebecker Straße

Eine eigenbetriebsähnliche
Einrichtung der



Stadt
Gelsenkirchen

Wohnen & Pflege
SeniorenHäuser
der Stadt Gelsenkirchen



gekennzeichnet. Und im Zusammenhang mit den Überlegungen zum Schutz vor Starkregen müßte was geschehen, denn wenn der Hüller Bach über seine Ufer träte, könnte das die Stabilität des Kanals gefährden.

Und da ist man auf die großartige und ziemlich einmalige Idee gekommen – so heißt es in einer Publikation des EGLV (Emschergenossenschaft Lippeverband) – den Teich in der Af-

rikawelt im Zoom als Hochwasserrückhaltebecken zu nutzen. Dabei hatte man durchaus schon die Gefahren von plötzlichen Starkregenfällen im Bewußtsein und hat zum Beispiel die wasserempfindlichen Elektro- und sonstigen Anlagen in die 2. Etage der Gebäude in dem Bereich verlegt. Und die Paviane könnten im Ernstfall nach oben klettern. Als ich am 17. Juli einer Freundin von dieser bemerkenswerten Lösung er-

zählte, meinte sie, bei solch einem unglaublich heftigen Starkregen wie in den letzten Tagen wäre wahrscheinlich der ganze Zoo überflutet worden. Vermutlich hat man bei der EGLV ähnliche Überlegungen angestellt.

Nachzulesen sind diese Informationen auch in der Publikation ‚Faszination Transformation‘ der EGLV Emschergenossenschaft Lippeverband herausgegeben vom ‚Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen‘ unter https://www.eglv.de/app/uploads/2021/05/28_Hochwasserrueckhaltebecken_Zoom_Gelsenkirchen.pdf)

Brigitte Böcker-Miller
Redaktionsmitglied



Der Rhein-Herne-Kanal mit seinen Funktionsbereichen:

Schleuse, Stadthafen, Stölting Marina Graf Bismarck und Hafen Grimberg



bildet die größte zusammenhängende offene Wasserfläche in Gelsenkirchen. Der Kanal auf Gelsenkirchener Gebiet ist ca. 8 km lang und ergibt mit einer mittleren Breite von ca. 50 Metern eine Gesamtfläche von rund 400.000 m².

Die Schleuse Gelsenkirchen mit ihren 2 Schleusenkammern verfügt über eine Wasserfläche von ca. 4.570 m².

Der Stadthafen Gelsenkirchen wurde schon kurz nach der Fertigstellung des Kanals im Jahre 1914 eröffnet. Er ist der älteste Hafen am Rhein-Her-

ne-Kanal. Die beiden Hafenbecken mit einer Gesamtwasserfläche von 117.800 m² dienen unterschiedlichen Zwecken: In dem einen werden Handels-, in dem anderen Industrieprodukte umgeschlagen.

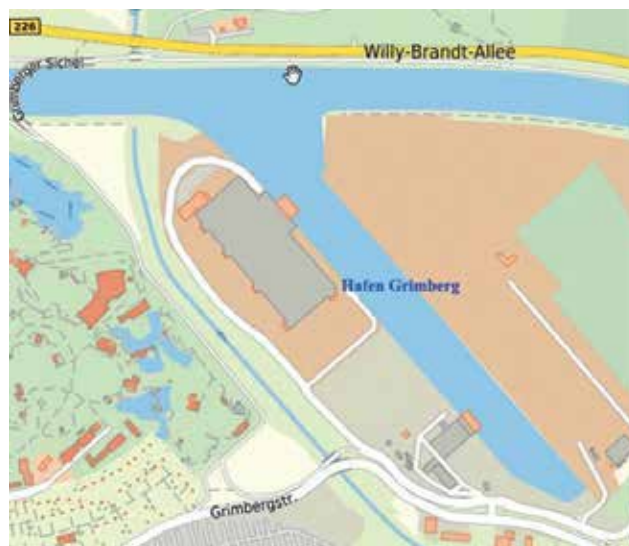
Die Stölting Marina Graf Bismarck mit über 10.000 m² Wasserfläche wurde in den letzten Jahren zu einer topmodernen Hafenanlage ausgebaut.

Der Hafen Grimberg wurde auch bereits im Jahre 1914 erstellt und nach dem in der Nähe befindlichen Schloss Grimberg benannt. Der unterneh-

menseigene Privathafen wurde für die Anlieferung von überseeischen Erzen und den Abtransport von Kohle und Koks von den GBAG-Zechen Rheinelbe, Alma und Pluto benutzt. Zeitgleich wurde der nördliche Teil der Erzbahn zur Hüttenwerksversorgung gebaut. Die Wasserfläche des Hafens ist ca. 36.250 m² groß.

Somit ist die Gesamtwasserfläche mit allen Funktionsbereichen ca. 57 Hektar groß.

Werner Rothmann
Redaktionsmitglied



Stadtgarten mit Teich



Zweimal im Monat machen wir einen kleinen Spaziergang. Wir, das ist eine kleine Gruppe von Senioren/innen. Dieses Mal war unser Ziel der Stadtgarten mit Teich. Wir trafen uns am Maritim Parkplatz, von da aus ging es zum Teich. Langsam bewegten wir uns um ihn herum. In der Mitte des Teiches sprudelte die Fontäne. Es war warm, und die Luft roch so würzig. Am Ufer des Teiches saßen viele Leute auf den Bänken, und auf der Wiese tollten die Kinder. Von einem Redaktionsmitglied hatte ich gehört, dass es hier im Stadtgarten zwei Teiche geben sollte, was ich bisher noch nicht bemerkt hatte. Bei der Umrundung des uns bekannten Teiches mit Fontänen-Anlage gingen wir auch über eine Brücke und stellten dabei fest, dass die Wasseroberfläche auf der einen Seite viel tiefer lag als auf der anderen Seite. Die tiefere Seite war deutlich kleiner und weitestgehend zugewachsen, aber

durch die Staumauer unter der Brücke existiert hier wirklich ein zweiter Teich. Gut, dass wir so genau geschaut hatten, sonst hätten wir ihn glatt übersehen. Wir gingen den Weg hinunter zur Zeppelinallee und überquerten die Straße. Kamen in den zweiten Teil des Stadtgartens. Dort liefen wir in Richtung Denkmal, und da legten wir erstmals eine kleine Pause ein. Klaus erzählte, dass der Simons Berg nach dem Gartenbau-Direktor Simon den Namen hat. Nach unserer Pause wanderten wir weiter, wir gingen in den nächsten Seitenweg rein und kamen in den Blumengarten. In der Mitte des Weges waren Blumenfelder. Die

vielen bunten Blumen und dazu die Wasserbecken mit den sprudelnden Wasserfontänen, das sah so wunderschön aus. Wir suchten uns eine stille Ecke, um nochmals auszuru-



hen, ließen die Farben, den Blumen-duft auf uns einwirken, genossen die Ruhe und die Stille. Willi erzählte, dass früher hier im Stadtgarten noch Wärter mit einem Schäferhund für Sicherheit und Ordnung sorgten. „Ja, das waren noch Zeiten“, meinte er. In der Runde wurde noch erzählt, dass der Stadtgarten 1897 vom damaligen Oberbürgermeister Wilhelm Vattmann als „Kaiser Wilhelm Park“ eröffnet wurde. Wir waren uns einig, dass der Park ein wirklich schönes Naherholungsgebiet ist. So traten wir gemeinsam den Rückweg an.

Jürgen Gollnick
Redaktionsmitglied





**Klinik für Innere Medizin, Kardiologie
und konservative Intensivmedizin**
Dr. med. Christoph Haurand

Klinik für Innere Medizin und Pneumologie
Dr. med. Ali Ekber Firat

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Priv. Doz. Dr. med. Friedrich Kutscha-Lissberg

Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie/ Handchirurgie
Prof. Dr. med. Mehmet A. Altintas

Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin
Priv. Doz. Dr. med. Jörg Stattaus

Bergmannsheil Buer
Schernerweg 4 · 45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 5902-0
E-Mail: info@bergmannsheil-buer.de
www.bergmannsheil-buer.de

**Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie
Hämatologie/Onkologie**
Dr. med. Sigrid Kaminiorz

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
Priv. Doz. Dr. med. Markus Utech

Klinik für Neurochirurgie
Priv. Doz. Dr. med. Christopher Brenke

Klinik für Urologie
Dr. med. Alexander Göll

Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin
Dr. med. Michael Kraus



PR -Text-

Bergmannsheil Buer eröffnet Praxis: Radiologie AufSchalke

Hochmoderne Diagnostik erwartet die Patienten in der neuen Praxis „Radiologie AufSchalke“. Das Bergmannsheil Buer hat die Praxis auf dem Campus von medicos.AufSchalke in Zusammenarbeit mit dem Knappschaftskrankenhaus Bottrop eröffnet. Ein erfahrenes und spezialisiertes Praxisteam unter der Leitung von Dr. Svenja Hennigs (Chefärztin im Knappschaftskrankenhaus Bottrop) und Privat-Dozent Dr. Jörg Stattaus (Chefarzt am Bergmannsheil Buer) nutzt einen modernen 3-Tesla Kernspintomographen, einen 256-Zeilen Hochleistungscomputertomographen und eine voll-digitale Röntgenanlage. Die Untersuchungsdauer ist kurz, die Bildqualität einzigartig. Beim MRT schätzen die Patienten die große Geräteöffnung und die deutlich reduzierte Geräuschkulisse.

Eine chronische und akute coronare Herzkrankheit, Erkrankungen der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule und die Veränderungen der Bandscheiben werden hier ebenso radiologisch untersucht wie die Prostata oder die Blutgefäße. Minimal-invasive Schmerztherapien

etwa bei Bandscheibenvorfällen, aktivierter Arthrose und Entzündungen gehören ebenso zu unserem Leistungsspektrum.



Dr. Svenja Hennigs und Privat-Dozent Dr. Jörg Stattaus

Kontakt:
Radiologie AufSchalke
medicos AufSchalke/ Haus 2
Parkallee 5
45891 Gelsenkirchen
Tel 0209 38033-1001

Der Nienhausenteich am Waldhaus



Die unterschiedlichsten Begegnungen mit „Tieren“ hatte ich dabei. Im Frühjahr und Sommer begleitete mich der Gesang und das Gezwitscher der Vögel. Hasen und Eichhörnchen waren oft zu beobachten. Kürzlich flitzte sogar ein Fuchs vor mir über den Weg. Niedlich fand ich auch die Gänsefamilie, die letztes auf dem Rasen vor dem Teich ihr Mittagsschläfchen hielt und anschließend im „Gänsemarsch“ einen kleinen „Verdauungsspaziergang“ machte.

Solange ich denken kann, gibt es das Waldhaus am See mit Blick - wie der Name schon sagt - auf das Wasser. Meine Recherche im Internet ergab, dass dieser Nienhausenteich 1930 - 1932 entstand und eine Größe von rund einem Hektar Wasserfläche hat. Damals wurde aus einem versumpften Waldbestand der Nienhauser Busch mit einer Gesamtfläche von ca. 17 Hektar geschaffen.

Ach war das herrlich und kaum zu fassen. Nach den vielen Monaten des Lockdowns mit zahlreichen Einschränkungen waren Mitte Juni endlich Lockerungen angesagt. Verschiedene Lokalitäten durften wieder öffnen, größere Feste begangen werden und kleinere Gruppen zusammenkommen.

Lange Zeit konnten wir uns mit den Redaktionsmitgliedern nur per E-Mail oder telefonisch verständigen. Jetzt wollten wir uns endlich wieder persönlich treffen und miteinander die nächste Ausgabe der GE-nior besprechen. Im Waldhaus am See wurde ein Tisch auf der Terrasse reserviert, alle Redaktionsmitglieder informiert und - unglaublich der Nachholbedarf - alle kamen. Erst einmal stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen. Die Sonne strahlte vom Himmel im Wettstreit mit unseren fröhlichen Gesichtern, und der tollste Ausflugsstag hätte nicht schöner sein können.

Für die nächste GE-nior 08/2021 haben wir uns vorgenommen, über offene Wasserflächen in Gelsenkirchen zu berichten. Dazu passte

gut der kleine See, auf den wir von unserem Tisch aus schauten. Ich beschloss, dieses Feuchtgebiet in meinen Beitrag einzuarbeiten.

Unzählige Male bin ich in den vergangenen Jahrzehnten an dieser idyllischen Teichanlage gewesen, und zwar entweder zum Kaffee und Kuchenverzehr oder im Vorbeigehen bei einem Spaziergang im Grünen.

Marlis Rothmann
Redaktionsmitglied





Der Badeweiher in Marl

Das Wasser im Freibad war nie mein Element. Das in der Nord- oder Ostsee schon, allerdings nicht zum Baden (viel zu kalt), sondern einfach als Bestandteil eines erholsamen Urlaubs. Ein Freibad aus meiner Kindheit hat jedoch ein Bild in meinem Gedächtnis hinterlassen, der „Badeweiher“ in Marl, ein Natur-Freibad, gelegen im Schatten der Chemie nicht weit vom Werkszaun von „Evonik“.

Der Aushub begann 1939, der Sand wurde für den Straßenbau bei der Gründung der damaligen CWH (Chemischen Werke Hüls, heute „Evonik“) benötigt. 1941 wurde der vollgelaufene Weiher durch die Stadt Marl zum Baden freigegeben. Seitdem hat er sich zu einem schönen Freibad entwickelt. Die große Wasserfläche (insgesamt 170 x 145 m) bietet viel Platz für Schwimmer, aber auch einen ausreichenden, abgetrennten Bereich für Nichtschwimmer.

In meiner Kindheit war der Badeweiher aufgeteilt in das städtische Nordbad und das sogenannte Buna-

Bad, das Werksbad der Chemischen Werke Hüls. Das Nordbad ist inzwischen zum abgesperrten Biotop geworden und das ehemalige Werksbad steht heute allen Wasserratten zur Verfügung.

Mein Vater bekam als Mitarbeiter des Werks günstig Saisonkarten für die Familie. So konnte ich bei sommerlichen Temperaturen (und nach Absprache mit Freunden) Decke und Badezeug auf mein Fahrrad packen und war in ca. 15 Minuten am Badeweiher. Schon damals war mir ein schattiges Plätzchen unter Bäumen lieber als die große Liegewiese. Beide Möglichkeiten gibt es auch heute noch. Im Wasser habe ich es nicht allzu lange ausgehalten. Lesen, Kartenspiele oder der Spielplatz (u. a. mit Schaukel und Karussell) war damals eher mein Fall.

Schwimmen habe ich nicht im Badeweiher gelernt, sondern erst mit 15 oder 16 Jahren im - inzwischen abgerissenen - Hallenbad der Stadt Marl (das Freischwimmerzeugnis war eine echte Herausforderung für mich!).

Das sind Erinnerungen an meine Kindheit. Mein vorletzter Besuch im Badeweiher liegt über 50 Jahre zurück. Fotos und aktuelle Besucherkommentare im Internet zeichnen auch heute ein positives Bild (Note 4,2 von 5) vom Badeweiher und ein persönlicher Blick durch den Zaun hat dies vor kurzem bestätigt.

Wer also Lust hat, ein Freibad mit ganz viel Platz, verschiedenen Sportmöglichkeiten, einem schönen Spielplatz und vielleicht dem Blick auf einen Reiher auszuprobieren, hier ist der Routenplaner: über die A 52 Abfahrt Marl-Zentrum, Richtung Chemiepark, links auf die Paul-Baumann-Str. und den Schildern „Sportanlagen“ bis zum Parkplatz folgen. Vor der Evonik-Kita führt ein Weg zum Sportpark-Gebäude, wo sich der Eingang befindet. Leider lässt sich diese Idee voraussichtlich erst 2022 verwirklichen, dieses Jahr bleibt der Badeweiher geschlossen!

Klaus-Dieter-Janz-Gebhardt
Mitglied der Redaktion

Der TANGO, eine Leidenschaft... die Leiden schafft?

Das Leben sollte getanzt werden...

Was haben wir beim großen Aufräumen wiedergefunden und welche Erinnerung ist damit verbunden? Das war die Frage des Moderators im Morgenmagazin, im Radio.

Nachdenklich trinke ich meinen Kaffee und schaue das Foto meiner Eltern an. Es steht auf dem Regal im Zimmer. Worte meiner Mutter fallen mir wieder ein: „Der Tango, er sollte mit Herzblut und einem Lächeln im Gesicht getanzt werden. Aber pass auf, der Tanz ist gefährlich. Verlier dich nicht beim Tanzen.“

Beim Tango tanzen haben sich die Eltern kennen gelernt. In Argentinien... im Rotlicht-Milieu. Die Männer überbrückten die Zeit der Langeweile, des Wartens auf die Liebste, meistens mit einem Tangotanz. „Schau mir in die Augen, Fremde, tanze mit mir in den Morgen, tanze mit mir in

das Glück.“ Das sagten sich Emma aus Deutschland und Gustavo aus Argentinien. Ein Traumpaar.

Oooh, sie tanzten so gefühlvoll... die stolze Emma und ihr argentinischer Liebhaber. Ja, Gustavo war nun mal der beste Tangotänzer. Der Tanz, in Argentinien zu Hause, wanderte weiter nach Europa. Über Frankreich (der letzte Tango in Paris?) kam er nach Deutschland. In Berlin wurde zur Mitternacht, bei rotem Licht in der Taverne, von Jacky Brown und Baby Miller Tango getanzt. Auch bei Emma und ihrem Gustavo war der Tanz zuhause, bei wehklagender Akkordeon-Musik und wohlriechendem Kaffeeduft.

Musik kennt eben keine Grenzen, denn schon bald tanzte Gustavo in Deutschland an. Tief in seinem Herzen hatte sich in der kleinen Kapelle

immer wieder das Lichtlein entfacht, wenn er an seine Emma in Deutschland dachte.

Die Eltern schwebten - so erschien es mir - durchs Eheleben, aber die Straßen des Lebens sind oft holprig, jedoch versehen mit bunten Häusern, die voll sind mit wundervoll prägenden Menschen. Spanische Lebenskunst? Englische Lebenskunst?

Die Tango-Musik war der Balsam für die Seele. Die Musik ist eine Sprache der Engel. Es gab beim Tanzen keine steifen Knochen, keine müden Beine. Das Tanzen war Gymnastik.

Aber nicht nur das Tanzen war angesagt, auch der sonntägliche Spaziergang zum Märchengrund Schloss Berge...

Ursula Hellwig
Redaktionsmitglied

... der Märchengrund Schloss Berge

das Reich der kleinen Meerjungfrau



Schaut immer auf die Sonnenseite des Lebens...
(Always look on the bright side of life) Das Leben des Brian.

Die kleine Meerjungfrau... hier im Schlosspark mit seinen kleinen Seen lebt sie mit ihrem Gefolge. Jedermann einladend streckt sie am Ufer des Weihers ihre Hand aus. Schickt Frau Sonne ihre Strahlenkinder zur Erde, dürfen ihre kleinen Seepferdchen darauf in den Tümpel rutschen. Die Vogelschar kommt angefliegen, der Wellenprinz ist auch dabei, wenn er gerade anwesend ist. Dann geht es hoch her im Märchengrund. Die rot-braune Holzbank unter den Bäumen, nahe der leise vor sich hinmurmeln Quelle, lädt zum Verweilen der menschlichen Besucher ein. Auf seinem Abendspaziergang kommt auch, sein Pfeifchen rauchend, der alte Mond vorbei. Er bringt die Sternenkinder mit.

Ein Besuch im Märchengrund war auch Balsam für die Seele von Emma, Gustavo und Kleineleonore.

Ursula Hellwig
Redaktionsmitglied



ASG GmbH PFLEGE

Grundpflege nach SGB XI

Behandlungspflege nach SGB V

Betreuungsleistungen §45b

Beratungsbesuche §37.3 SGB XI

24 Stunden Rufbereitschaft



Bismarckstraße 66 • 45888 Gelsenkirchen

☎ 0209 - 361 79 400



WOHNGEMEINSCHAFT
am Bulmker Park

Hohenzollernstraße 102 • 45888 Gelsenkirchen

NEU

Schutz vor Kriminellen im Urlaub – Präventionstipps Ihrer Polizei Gelsenkirchen

Seien Sie auch unterwegs aufmerksam und vorsichtig!

Die anhaltende Pandemie und die damit verbundenen Beschränkungen in den vergangenen Monaten haben bei vielen Bürgerinnen und Bürgern den Wunsch nach Reisen und Erholung erhöht. Sinkende Inzidenzzahlen und die damit einhergehenden Lockerungen sowie der Beginn der Sommerferien in einigen Bundesländern ermöglichen vielen Menschen nun die ersehnte Urlaubsreise.

Damit die geplante Reise im In- oder Ausland die gewünschte Erholung bietet, sollten sich Reisende vor Betrügern und Dieben vor Ort in Acht nehmen. Zusätzlich sind zu Hause vor der Abreise einige Vorsichtsmaßnahmen angezeigt. Bedenken Sie, dass auch Ihr „Wachhund“ den Urlaub mit Ihnen gemeinsam bringt. Die folgenden Tipps der Polizei helfen dabei, sich vor Kriminellen im Urlaub zu schützen.

Unabhängig davon, wie Sie Ihre Reise antreten oder wo Sie ihren Urlaub verbringen, seien Sie vorsichtig. Be-

trüger, Diebe und dergleichen machen keinen Urlaub. Die Palette der Kriminellen ist dabei vielfältig und reicht von der Urlaubsbuchung über einen „Fake-Shop“ über Einbrüche in die verlassenen eigenen vier Wände bis hin zu Diebstählen aus Fahrzeugen sowie Ferienunterkünften. Auch Taschendiebstähle sind in Urlaubsgebieten keine Seltenheit.

Seien Sie beim Buchen einer Unterkunft vorsichtig. Vielfach und spontan wird das Internet genutzt, um schnell eine Ferienwohnung, ein Hotelzimmer oder einen Stellplatz auf dem Campingplatz zu reservieren. Bei den Online-Portalen ist Aufmerksamkeit gefragt, denn neben seriösen Angeboten gibt es auch gefälschte Verkaufsplattformen, sogenannte „Fake-Shops“. Diese vermitteln günstige Angebote gegen Vorkasse, die oftmals gar nicht existieren. „Ist die vermeintliche Ferienwohnung erst einmal bezahlt, dann ist das Geld weg. Aus dem Schnäppchen wird dann ganz schnell eine böse Überraschung“, so Dr. Stefanie

Hinz, Vorsitzende der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Wichtig ist, ein Buchungsportal vor Bezahlung einer Leistung immer auf ausreichende und stimmige Informationen zum Anbieter zu prüfen.

Unterwegs sein, bedeutet wachsam sein: Diebe schlagen auch bei einer nur kurzen Abwesenheit gerne zu und stehlen Wertsachen aus dem Auto oder Wohnmobil. Die Wachsamkeit gilt aber auch für die eigenen vier Wände. Denken Sie daran, Ihre Wohnung oder Ihr Haus vor Antritt der Reise zu sichern und bitten Sie Ihre Nachbarn um ein wachsames Auge, damit Einbrecher keine Chance haben.

Beachten Sie bitte auch die folgenden Tipps der Polizei für einen sicheren Urlaub:

- Lassen Sie Ihr Haus beziehungsweise Ihre Wohnung während Ihrer Abwesenheit nicht unbezogen erscheinen. Bitten Sie Ihre Nachbarn darum, regelmäßig den



Briefkasten zu leeren. Hinterlassen Sie auch auf Ihrem Anrufbeantworter oder in den sozialen Netzwerken keine entsprechenden Hinweise auf Ihre Abwesenheit!

- Kopieren Sie wichtige Unterlagen (Pass, Kreditkarte, Impfausweis) vor Reiseantritt und bewahren Sie diese an separater Stelle in Ihrem Gepäck auf!
- Nehmen Sie nur so viel Bargeld, Zahlungskarten oder Ausweise mit wie nötig und tragen Sie diese immer am Körper (z. B. in einer verschließbaren Innentasche der Kleidung, im Brustbeutel oder in einer Gürteltasche). Behalten Sie auch beim Bezahlen Ihre Kreditkarte immer im Auge. Bewahren Sie Ihre persönliche Identifikationsnummer (PIN) nicht in Ihrer Geldbörse auf! Lernen Sie sie auswendig!
- Schließen Sie Auto, Wohnwagen, Hotelzimmer oder Ferienwohnung immer ab, auch wenn Sie nur kurz weg sind. Lassen Sie Geld und andere Wertsachen nie offen herumliegen!
- Wurde Ihre Zahlungskarte gestohlen, lassen Sie diese sofort unter der **Sperrnotruf-Nummer 116 116** sperren! Die Nummer ist auch aus dem Ausland mit der entsprechenden Landesvorwahl **+49 für Deutschland** erreichbar. Zur zusätzlichen Sicherheit, insbesondere



re für die Erreichbarkeit aus dem Ausland, ist der Sperr-Notruf auch unter der Rufnummer **+49 (0)30 40 50 40 50** zu erreichen. Notieren Sie sich die entsprechenden Nummern beziehungsweise speichern Sie diese in Ihrem Mobiltelefon ab!

Mehr über Fake-Shops:

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/ Gefahren-im-internet/e-com-merce/fake-shops/>

Mehr über Betrügereien im Urlaub:

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug/betrug-im-urlaub/>

Mehr über die Tricks der Taschendiebe:

<https://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/diebstahl-und-einbruch/taschen-diebstahl/>

Ihre
Polizei Gelsenkirchen
Kriminalkommissariat
Kriminalprävention/Opferschutz
Rathausplatz 4
45894 Gelsenkirchen
Tel.: 0209/365-8412



13. Deutscher Seniorentag 2021 will Mut machen

24. bis 26. November, Hannover Congress Center (HCC)

Am 24. November 2021 wird Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den 13. Deutschen Seniorentag mit einer Rede eröffnen. Prominente Gäste wie der Mediziner Prof. Dietrich Grönemeyer, die Schauspielerin Uschi Glas und der frühere Bremer Bürgermeister Henning Scherf haben ihre Teilnahme zugesagt.

Mehr als 100 Veranstaltungen zu allen Fragen des Alterwerdens bie-

ten im Hannover Congress Center (HCC) vom 24.11. bis 26.11.2021 Information, Austausch und Unterhaltung. Auf einer Messe präsentieren Aussteller aus Deutschland und aus der Region innovative Angebote für ältere Menschen. Beim diesjährigen Deutschen Seniorentag, der unter dem Motto „Wir. Alle. Zusammen.“ steht, werden Engagement und digitale Teilhabe zentrale Themen sein.

„Nach den Monaten des durch die Pandemie erzwungenen Rückzugs wollen viele wieder aktiv sein, sich mit anderen austauschen, sich engagieren“, sagte Franz Müntefering, Vorsitzender der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen - bei einer digitalen Auftaktveranstaltung mit mehr als 200 Gästen. „Der Deutsche Seniorentag will Mut machen, das aktive Leben wieder aufzunehmen. Er will



men. Ältere und alte Menschen sollen so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben können, die Region Hannover unterstützt den Deutschen Seniorentag deshalb gerne.“

Der Deutsche Seniorentag wird vor dem Hintergrund der schnell fortschreitenden Impfkampagne als Präsenzveranstaltung geplant, unter Einhaltung aller im November notwendigen Vorkehrungen. Die Veranstaltung findet alle drei Jahre in einem anderen Bundesland statt, zuletzt 2018 in Dortmund mit rund 14.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Der Deutsche Senioren-

motivieren, sich wieder verstärkt in Nachbarschaft, Freundeskreis und in die Gesellschaft einzubringen. Und er will zeigen, wie vielfältig und bunt das Alter heute ist.“

Die Dezernentin für Soziale Infrastruktur der Region Hannover, Dr. Andrea Hanke, sagte: „In der Region Hannover gibt es in den nächsten Jahren einen stark wachsenden Anteil an älteren und alten Menschen. Die Region Hannover hat es sich zum Ziel gesetzt, die Bedarfe und Bedürfnisse dieser Gruppe noch stärker in den Fokus zu neh-



tag wird von der BAGSO und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFS-FJ) gefördert. Weitere Förderer sind das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, die Region Hannover und die Landeshauptstadt Hannover. Der Deutsche Seniorentag wird außerdem von den Unternehmen Pfizer und Novartis unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.bagso.de und www.deutscher-seniorentag.de.

Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

Gemeinsam gegen die Einsamkeit

Broschüre stellt Praxisbeispiele vor, die in den Kommunen erfolgreich umgesetzt werden

Jeder Mensch hat das Recht, auch mal allein sein zu dürfen. Jedoch kann das Alleinsein auch zu Einsamkeit führen. Mit zunehmendem Alter können die Kontakte zu anderen Menschen, mit denen ein Austausch erfolgen kann, weniger werden. Jeder kann aber aktiv etwas gegen die Einsamkeit tun – je früher, desto besser: rausgehen, einen Spaziergang mit Gleichaltrigen machen, gemeinsam etwas essen oder Menschen zu sich nach Hause einladen. Aber auch Kommunen stehen in der Pflicht, sich darüber Gedanken zu machen, wie sie die Teilhabe älterer Menschen vor Ort fördern können. Dies kann ganz alltagsnah durch Netzwerke im Quartier, konkrete Ansprechpersonen, Angebote zum Mobilbleiben und zugehende Sozialarbeit geschehen.



Im Jahr 2018 hat die BAGSO und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend den Wettbewerb „Einsam? Zweisam?“

Gemeinsam!“ ausgerichtet. Über 600 Bewerbungen sind eingegangen. Die Vielfalt des Engagements und der vor Ort umgesetzten Ideen ist beeindruckend. Die in dem Themenheft „Gemeinsam statt einsam“ vorgestellten Praxisbeispiele stehen für viele andere Initiativen, die es gibt. Springen Sie über Ihren eigenen Schatten, gehen Sie auf andere Menschen zu und probieren Sie in Ihrer Kommune vor Ort etwas aus. Die Broschüre „Gemeinsam statt einsam – Initiativen und Projekte gegen soziale Isolation im Alter“ kann kostenlos bei der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V., Thomas-Mann-Str. 2-4, 53111 Bonn, Tel. 0228/2499930 und im Internet unter www.bagso.de bestellt werden.

Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

Kindern den plötzlichen Tod erklären

Alex ist erst drei Jahre alt, als sein Vater einen schweren Herzinfarkt erleidet. Ganz allein schafft er es, Hilfe zu holen, doch sein geliebter Papa stirbt noch im Krankenwagen. Das illustrierte Buch für Kindergarten- und Grundschulkind erklärt Kindern in einfühlsamen, ehrlichen und leicht verständlichen altersgerechten Worten den (plötzlichen) Tod eines nahestehenden Menschen und versucht behutsam Antworten zu geben auf die Fragen, die Kinder in so einer Situation beschäftigen: Wirst du auch sterben, Mama? Wer kümmert sich dann um mich? Wann muss ich sterben?

In Alex` eigenen Worten erzählt das Buch davon, wie ihm seine Mutter

dabei hilft, zu verstehen, was passiert ist. Im Fachteil, der sich an die autobiografische Bildergeschichte anschließt, erläutert der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut Hans Hopf, wie Kinder nach einem Verlust trauern. Das Buch enthält hilfreiche Adressen und Buchtipps. Es ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

Elke Barber / Anna Jarvis
Kommt Papa gleich wieder?
 Mabuse-Verlag, 46 Seiten
 Preis: 19,95 Euro
 ISBN: 978-3-863-21551-4

Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin



Gut vorbereitet in den (Un-)Ruhestand

Broschüre lädt ein, den eigenen individuellen Weg zu finden

Von den einen wird das Leben nach dem Berufsende herbeigesehnt, von den anderen befürchtet. Mit der Aufgabe des Berufes sind zahlreiche gravierende Veränderungen verbunden – Gewinne, aber auch Verluste, die ausgeglichen werden müssen. Die finanziellen Verhältnisse ändern sich, aber auch das eigene Lebensumfeld. Der Übergang vom Berufsleben in den Ruhestand ist ein einschneidendes Ereignis, das auf sehr individuelle Art und Weise bewältigt wird.

Die 36-seitige Broschüre „Berufsende in Sicht?! – Annäherung an eine neue Lebensphase“ gibt Impulse, wie es besser klappt, vernünftig älter zu werden. Dies gelingt am besten, wenn wir unserem Leben einen Sinn geben, Bewegung und Begegnung pflegen, durch Teilhabe und Teilnah-

me. Im Ruhestand geht es auch um unsere Rolle in der Gesellschaft.

Ursula Lenz beleuchtet die Lebensphase Ruhestand, die die Lebensphase Alter ist. Der Abschied vom Beruf ist gleichzeitig der Neubeginn, der gestaltet werden muss. Die Broschüre soll ältere Berufstätige ermutigen, sich bereits vor ihrem letzten Arbeitstag gedanklich mit dem nachberuflichen Leben auseinanderzusetzen, damit (Un-)Ruheständler*innen die späte Freiheit als sinnvolle Lebensphase erleben können.

Die Broschüre „Berufsende in Sicht?!“ kann kostenlos bei der BAG-SO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V., Thomas-Mann-Str. 2-4, 53111 Bonn, Tel. 0228/2499930 und im Internet



unter www.bagso.de bestellt werden.

Brigitte Sdun
Redaktionsmitarbeiterin

Unsere gefiederten Untermieter

Unser Frühstück nehmen wir gerne im Wintergarten ein, von dem aus man einen guten Blick in den Garten und auf den seitlich angeordneten Geräteschuppen hat. Auf der Wiese tummeln sich Elstern, Schwarzdrosseln, Spatzen, Meisen und Rotkehlchen, die immer etwas auf oder aus dem Rasen zum Verzehr finden. Auch die beiden Kirschbäume werden natürlich gerne angefliegen und auf verwertbare Stoffe untersucht. So macht es immer wieder Spaß, dem munteren Treiben in unserem Garten zuzuschauen und neue Einblicke zu gewinnen.

Anfang Mai fiel mir plötzlich auf, dass vermehrt Rotkehlchen im Bereich des Geräteschuppens zu sehen waren. Bei genauerer Beobachtung

stellte ich fest, dass sie offensichtlich auch in den Schuppen flogen und nach kurzer Zeit wieder auftauchten. Zwischen der Zugangstür und dem Dach gibt es einen ca. 10 cm hohen Zwischenraum, der kein Hindernis für die emsigen Gesellen darstellte. Neugierig geworden, schaute ich im Schuppen nach, ob ich etwas erkennen konnte, was das Interesse der Vögel erweckt haben könnte. Ich fand aber nichts.

Der Flugverkehr hielt an, und ich beschloss, der Sache auf den Grund zu gehen. Das Newsletter-Angebot einer Outdoor-Kamera mit automatischer Aufnahmemöglichkeit durch Bewegungssensor und Infrarotlampe kam gerade rechtzeitig, um meine geweckte Neugier zu steigern.





Die Lieferung der Kamera ließ einige Tage auf sich warten.

Währenddessen war aus dem Flugverkehr ein Futtertransport geworden. Abwechselnd kam jeweils ein Rotkehlchen mit einem Wurm, einer Made oder einem Insekt im Schnabel angefliegen, ließ sich auf einem Strauch in ca. 5 Meter Entfernung nieder, peilte die Lage und flog schnell zum Eingangsspalt über der Tür, um im Inneren des Geräteschuppens zu verschwinden. Wenn ich mir Gartengeräte holte, dann konnte es passieren, dass draußen auf dem Treppengeländer zum Wintergarten oder Keller bereits der nächste Futterlieferant wartete, um seine Ladung loszuwerden. Den Zielort für die Lieferungen konnte ich trotz aufmerksamen Umschauens bisher nicht ausfindig machen.

Dann kam die Lieferung der Outdoor-Kamera, und gemeinsam mit meinem Sohn wurde sie montiert und die notwendige Software auf dem Handy installiert. Dabei stellten wir fest, dass die WLAN-Reichweite bis zum Geräteschuppen nicht genügte, um die Kamera vernünftig funktionieren zu lassen. Der Austausch des

WLAN-Routers mit MESH-Erweiterung wurde zügig durchgeführt, und die Kamera funktionierte jetzt einwandfrei. Zusätzlich wurde unser WLAN-Empfang im Wintergarten verbessert, was auch von Vorteil ist. Das Ziel der Futtertransportflüge blieb mir aber weiterhin verborgen, weil dieses wohl nicht im Blickfeld der Kamera lag. Die ein- und ausfliegenden Vögel wurden zwar erfasst, aber der Futterübergabepunkt blieb immer noch unsichtbar, selbst nachdem ich das Blickfeld der Kame-



ra verändert hatte und das richtige Zielfenster herausgefunden und eingestellt war.

Das Nest mit den Jungvögeln befand sich in einem offenen Auffangsack eines Vertikutierers, der sich an der Innenwand des Geräteschuppens befand und vollkommen im Schatten lag. Man konnte zwar hineinschauen, aber der Helligkeitsunterschied war zu groß, um von der Outdoor-Kamera vernünftige Bilder zu bekommen. Mit meiner Handykamera konnte ich aber eine Aufnahme von den beiden niedlichen Nesthockern machen, welche hier zu sehen sind. Der Futtertransport ging noch einige Tage weiter und erfreute uns immer wieder. Als ich dann eines Tages den Rasenmäher aus dem Schuppen holte, saß ein Jungvogel auf einer Gerätestange und schaute mich interessiert an. Kurze Zeit später war der Flugverkehr beendet. Ich hoffe, dass die Vogelfamilie weiterhin gesund ist und vielleicht im nächsten Jahr wieder bei uns als Untermieter auftaucht. Einen Mietvertrag werde ich schon mal vorbereiten und abwarten, was passiert.

Werner Rothmann
Redaktionsmitglied

NEU - Podcast der ZWAR-Gruppen in Gelsenkirchen

Keine Frage - Podcasts boomen! Kaum jemand hat den Begriff noch nicht gehört. Aber - was steckt dahinter? Wer im weltweiten Netz den Suchbegriff eingibt, bekommt kurz oder langatmig erklärt, um was es sich handelt. Hier eine komprimierte Version: Ein Podcast ist eine Serie von Mediendateien (Audio oder Video) im Internet. Mittlerweile gibt es ein umfangreiches Angebot zu fast allen Themen des menschlichen Lebens. Die Sendungen werden überwiegend privat produziert. Die Resonanz darauf kann z.B. bei YouTube anhand der Angabe von „Aufrufen“ und „Abonnenten“ gesehen werden. Neben den privaten Podcaster*innen sind Firmen, öffentlichrechtliche TV- und Radiosender, Medienhäuser u.v.m. in der Podcast-Welt vertreten. Spezielle Apps erleichtern die Suche zu Themen und/oder Autoren und ermöglichen die Erstellung einer persönlichen Favoritenliste.

Neue Medien – neue Gebiete – neue Möglichkeiten! Das ruft natürlich auch die ZWARler auf den Plan. Monika Sommer-Kensche, ZWARlerin aus der Ortsteilgruppe Buer und Mitbegründerin der Technikbotschafter*innen (TeBos) in Gelsenkirchen, trug schon lange die Idee eines ZWAR-Podcast mit sich. Doch um dieser Idee Raum zu geben, fehlte es ihr bisher an Zeit - und „Mitmacher*innen“.

„Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“

Victor Hugo

Das änderte sich beim letzten Gelsenkirchener Delegierten-Treffen („GeDit“) am 30.06.21 im Rathaus Buer. Nach langer Zeit war wieder eine persönliche Zusammenkunft aller Ansprechpersonen der ZWAR-Gruppen Gelsenkirchen möglich.

Und so verabredeten sich Buerer und Erler ZWARler kurzfristig für die darauffolgende Woche, um ein Audio-Podcast aufzunehmen. Professionelle Unterstützung bekamen Sie durch Michael Voregger, freiberuflicher Journalist und Redakteur. Schnell war klar, dass es im ersten Podcast um ZWAR-Gruppen sowie Technikbotschafter innerhalb unserer Stadt gehen sollte. Aber zuerst musste die Motivation geklärt werden. Warum wollen wir eine ortsteilübergreifende Interessensgruppe zum Thema „Podcast“ gründen? Die wichtigsten fünf Aussagen sind nachfolgend zu lesen:

5 gute Gründe für einen Podcast der ZWAR-Gruppen in Gelsenkirchen

- Podcasts dienen zur Unterhaltung und Informationsweitergabe
- Sie können ggf. ältere Mitbürger*innen auf unsere ZWAR-Gruppen aufmerksam machen
- Audio-Podcasts können jederzeit (auch bei der Haus- und Gartenarbeit, im Auto, beim Radfahren etc.) abgerufen werden
- In der Interessensgruppe können Ideen und Wissen ausgetauscht werden
- Es macht Spaß, Neues auszuprobieren

„Der längste Weg beginnt mit einem ersten Schritt“ -

chinesisches Sprichwort

Nun ist sie gegründet: Die neue ortsteilübergreifende ZWAR-Podcast Gruppe! Der Anfang ist gemacht – unser erster Podcast steht im Netz. Und wir sind stolz wie Bolle!

Unsere Gruppe ist offen für Tech-

nikbegeisterte, Kreativlinge, Gestalter, Spezialisten oder einfach nur ZWARler*innen, die Lust haben, etwas Neues auszuprobieren! Vieles ist möglich, nichts unumkehrbar in Stein gemeißelt. Ob Themenfindung, Gastbeiträge aus den einzelnen Interessens-Gruppen, Möglichkeiten zur Bekanntmachung sowie Veröffentlichung, Musikbeiträge und anderes mehr. „Alles kann, nichts muss“ – wie wir ZWARler immer sagen.

Wir überlegen gerade, was die Gruppe für einen Namen bekommen könnte ..

Also: Hier auf diesem Wege nochmals ein Aufruf an alle ZWARler: Welcher griffige Name fällt Euch für unseren Podcast ein?

Lasst es uns bitte bis Ende August 21 wissen!

Älteren Menschen Mut machen, die digitale Welt zu erkunden – das ist nicht nur Aufgabe der TeBos bei ihren kostenlosen Schulungen und Einsätzen für Gelsenkirchener Bürger*innen. Es ist auch das Entfachen des Feuers in den eigenen Reihen für Neues!

Sein Leben nur im Rückspiegel zu betrachten schränkt den Blickwinkel ein! Denn: Wir sind Mitgestalter*innen der Gesellschaft des langen Lebens! Wer macht mit?

Link zum ersten Podcast:

<https://zwar-gelsenkirchen.de/index.php/Podcast.html>

Kontaktdaten:

Monika Sommer-Kensche
ZWAR-Gruppe Buer
0209 94786005
monisommer1@gmx.de

Erika und Werner Salewsky
ZWAR-Gruppe Erle
0209 788678, zwar.erle@gmx.de

Vorfreude, Enttäuschung, Hoffnung und Bangen, Corona

Als wir im Mai 2019 von einer See- reise bis nach Trondheim in Süd- Norwegen, dem Land der tiefen und wunderschönen Fjorde, zu- rückkamen, stand für uns fest: im nächsten Jahr geht es wieder nach Norwegen, aber bis zum nördlich- sten Punkt Europas, dem Nordkap, zur Mitternachtssonne. Norwegen ist so anders als die vielen Länder, die ich kenne. Rau, aber trotzdem schön. Die unendlich vielen Was- serfälle, die steilen 1.000 m hoch aufragenden Fjordwände, die lieb- lichen kleinen Orte mit den wei- ßen Häusern und ihren gar nicht so hoch im Norden vermuteten tollen Vorgärten mit Blumen, die man sonst eigentlich nur im Süden zu sehen bekommt. Nun, es liegt am Golfstrom, der das Meer im Win- ter dort nicht zufrieren lässt und im Sommer für zusätzliche Wärme sorgt.

Es gibt im Norden den Ausdruck „bergtagen“, übersetzt: „von den Bergen besessen“. Denn man sehnt sich immer nach ihnen zurück. Stimmt 100 %.

Also haben wir uns im Dezember 2019 für eine Fahrt im Juni/Juli 2020 bei WAZ-Leserreisen ange- meldet. Die Vorfreude war wieder groß.

Am 7. Mai 2020 kam ein Brief von Phönix-Reisen mit der Mitteilung, dass die Reise wegen Corona aus- fällt. Wir waren nicht die einzigen Menschen, die traurig und ent- täuscht gewesen sind. Uns wurde daraufhin ein verlockendes An- gebot für 2021 gemacht. Es sollte nicht nur bis zum Nordkap gehen, sondern bis an die russische Gren- ze nach Kirkenes. Die Reise sollte zwei Tage länger dauern. Dort an der russisch/norwegischen Grenze war ich noch nie. Also, Angebot an-

nehmen! Wieder war die Vorfreude groß und das Bangen: klappt es jetzt?

Aber Corona verlässt uns nicht: Columbus-Reisen schreibt am 8.6.21 unter anderem folgendes: „Sollte die Fjordregion wider Er- warten nicht besucht werden kön- nen, würden wir uns Dank der Fle- xibilität von MS Artania (unserem Schiff) auf eine alternative Route begeben, welche wir dann zu Rei- sebeginn kurzfristig ausarbeiten würden. Das kann bis hin zu einer reinen „Blauen Reise“ (Kreuzfahrt ohne Landgänge) sein.“ Wir hätten die Reise kostenlos stornieren kön- nen. Sagten zu und hofften weiter. Wir wollen doch die wohl bekann- teste Positionsmeldung von Kapi- tän Morten Hansen hören. „hier sprikst der Kapitän von der Brüg- ge.“ (Bekannt durch die Fernsehse- rie „Verrückt nach Meer“ mit dem Schiff Artania.)

Am 25.06.21 kommt wieder Hoff- nung auf. Blitz-Reisen – ein Experte für Skandinavien-Reisen – schreibt, dass Norwegen die Grenzen wieder für Touristen öffnet. Wieder ban- gen, hoffen, warten!

Bei einem Anruf von mir bei Co- lumbus-Reisen am 6.7.21 wurde mir gesagt, dass auch für die Reise am 10.7.21 noch keine konkreten Ergeb- nisse vorliegen.

Wen der Norden einmal gepackt hat, den lässt er nicht mehr los. Mit diesem Satz endete ein Film im Fernsehen mit dem Titel: „Sehnsuchtstraße Norwegen“ vom 27.06.21 im SWR. Dieser Satz stimmt.

Am 9.7.21 wird mir nach einem Anruf bei Phönix-Reisen gesagt, dass Norwegen nicht angefah-

ren wird. Die Reise geht eventuell nach Schweden. Die Route wird jetzt ausgearbeitet. Die Enttäü- schung hält sich in Grenzen, denn auch in Schweden gibt es tolle Ziele wie Stockholm. Geht es jetzt nach Schweden?

Wie heißt der schwedische Werbe- spruch? – **Schweden lockt jeden!**

Am Spätnachmittag des 14. Juli, also zweieinhalb Tage vor Fahrtbeginn, wird nach Anruf mitgeteilt, dass die Reise auf jeden Fall stattfindet. Ob ein dickerer Pullover oder ein T- Shirt mehr eingepackt werden soll- te, kann noch nicht gesagt werden. Ich habe für heute aufgegeben! Am Morgen des 15. Juli mache ich den Computer auf und da finde ich die Bestätigung, dass es übermorgen nach Schweden geht. Ein Stein fällt mir vom Herzen.

Noch zur Erklärung: Die WAZ-Le- serreisen werden bei Columbus- Reisen in Essen gebucht und von Phönix-Reisen aus Köln als Reederei durchgeführt.

Es ist geplant, dass der Reisebericht über diese Reise im nächsten (S)GE- nior erscheint.

Karl-Heinz Dietz

Die Harfenistin

Ende Juli ging die Harfenistin Birgit Gieschke in den Ruhestand. Sie war lange Jahre im MiR, unserem Wohnzimmer, ein fester Bestandteil des Orchesters. Wie oft haben wir sie ziemlich versteckt – ganz links auf der Bühne – mit ihrer Harfe gesehen und gehört. Es ist zu schade, dass wir leider nicht die Gelegenheit hatten, sie und weitere verdiente Mitglieder des MiR zu verabschieden, weil das Kartenkontingent sehr begrenzt war. Ich hoffe sehr, dass das Orchester bald mit einer neuen Harfenistin aufwarten kann.

Vor einigen Jahren hatte ich das Vergnügen, im Kunstmuseum in Buer die Harfenistin Ulla van Daelen zu hören. Sanfte, laute und leise Töne durchströmten das Kunstmuseum. Gebannt lauschten die über 100 Konzertbesucher Ulla van Daelen und ihrer imposanten Harfe. „Wir haben nicht mit so einem großen

Ansturm gerechnet“, sagte Moderator der Matinee, Hans-Jörg Loskill, inzwischen leider verstorben. So wurden kurzerhand Stühle aus dem Nachbarsaal geholt und in den eher beschaulichen Ausstellungsraum platziert. Nach Konzert und Zugabe brachte die Harfenistin den Gästen am Ende im persönlichen Gespräch ihre Harfe noch ein Stück näher. Es ist ein kompliziertes Instrument und das Üben steht für sie auf der Tagesordnung.

Ich hatte mehrere Begegnungen mit dem „Instrument Gottes“, denn so wird die Harfe auch genannt. Einmal in einem Park in Wien, als ganz unvermittelt eine Harfenistin auf einer Bank Platz nahm und spielte. Passanten in allerbesten Blumenlaune plauderten, lächelten, hörten der Musik zu. Stimmungsvoll, entzückend, zauberhaft, wunderschön, so eine Musikalität. Harfenistinnen sieht man


selten außerhalb von Konzertsälen. Sie saß wahrscheinlich dort, weil ihr der Park gefiel, üben muss sie ja ohnehin. Sehr originell wirkte der Kinderwagen als Transportmittel für die Harfe. Die Passanten lächelten und dachten nicht, dass er eventuell aus Geldmangel erhalten musste... was für mich wahrscheinlich war. Auch auf meiner Irland-Rundreise begegnete ich auf einer Mauer sitzend einem Harfenspieler und hinter ihm erstreckte sich der blaue Atlantik. Das sind so schöne Erinnerungen an die „Harfe Gottes“, von der der Philosoph Khalil Gibron sagt: „Unser Körper ist die Harfe unserer Seele!“ Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Restsommer und lassen Sie ihre Seele baumeln.

Heidi Lücke
Redaktionsmitglied





PROMEDICA



Gibt es etwas Schöneres,
als im eigenen Zuhause alt zu werden?
Wir machen es möglich!

**Fürsorgliche Rundum-
Betreuung und Pflege
im eigenen Zuhause**
Herzlich. Kompetent. Engagiert.

*Ich berate Sie gerne,
unverbindlich und kostenlos.*

PROMEDICA PLUS Gelsenkirchen-Nord
Oliver Bloemkolk
Tel. 0209 - 709891087
gelsenkirchen-nord@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/gelsenkirchen-nord



PR-Text

Promedica Gruppe: Gelder der Entlastungsleistungen erfolgreich nutzen Entlastungsleistungen 2019 und 2020 bis Ende September beantragen

Der Countdown läuft: Um die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen zu erleichtern, können selbst Betroffene oder deren Angehörige bis Ende September 2021 noch Gelder der Entlastungsleistungen aus den vergangenen zwei Jahren beantragen und nutzen.

„Für ambulant gepflegte Menschen mit Pflegegrad 1 bis 5 steht ein monatlicher Betrag in Höhe von 125,00 Euro zur Verfügung, der sich auf einen Jahresbetrag von 1.500 Euro summiert. Normalerweise läuft die Frist zur Abrufung des Geldes aus dem Vorjahr Ende Juni des darauffolgenden Jahres ab. Doch um Corona bedingte Härten abzufedern, wurde diese Frist vom Gesetzgeber bis zum 30. September 2021 verlängert. Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige sollten sich bei ihrer Pflegekasse erkundigen, ob und welche Beträge ihnen aus 2019 und 2020 noch zustehen. Wenn ungenutzte Beträge aus diesem Jahr noch hinzukommen, ist dies unterm Strich eine erhebliche Summe“, sagt Oliver Bloemkolk, Promedica Partner für die Region Gelsenkirchen-Nord.

Die finanziellen Beträge, die monatlich für Entlastungsleistungen abgerufen werden können, sind für die Abdeckung von Aufwendungen, wie häusliche Betreuung, Einkaufs- und Begleitservices und hauswirtschaftliche Dienstleistungen gedacht. Sie können ebenso für die Rundum-Betreuung von Seniorinnen und Senioren eingesetzt werden.

„Ich berate Sie telefonisch sehr gerne, wie sie die Gelder der Entlastungsleistungen und weitere Mittel der Pflegeversicherung beantragen und sinnvoll für eine Betreuung in häuslicher Gemeinschaft einsetzen können. Denn unsere über 8.000 Alltagsbetreuerinnen und Betreuer aus Osteuropa gewährleisten täglich, dass hilfebedürftige Menschen, wie gewohnt, in ihrer eigenen Wohnung weiterhin leben können.“, so Oliver Bloemkolk. Gut 80 Prozent aller hilfebedürftigen Senioren, so belegen Studien, wünschen sich eine Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause.

Über die Promedica Gruppe:

Als europäischer Marktführer in der Betreuung hilfebedürftiger Menschen in häuslicher Gemeinschaft erbringt die Promedica Gruppe mit über 8.000 Alltagsbetreuenden alle Leistungen aus einer Hand: von der Personalgewinnung in den eigenen Regionalbüros in Polen, Bulgarien und Rumänien über die Sprachausbildung und Schulungsmaßnahmen der Promedica Akademie, die Planung der Einsätze, die Anreise mit der firmeneigenen Busflotte bis hin zu einer intensiven persönlichen Betreuung vor Ort. Als Komplettanbieter erfüllt die Promedica Gruppe alle erforderlichen Aufgaben zur häuslichen Betreuung von Seniorinnen und Senioren, um den Verbleib in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und pflegende Angehörige zu entlasten. Dies seit 2004 in mehr als 300.000 Einsätzen in Deutschland und England. Die Betreuungsleistungen sind durch umfassende Qualitätsstandards sorgfältig abgesichert. Flächendeckend sorgen regionale Partner für den reibungslosen Ablauf. Die Promedica Gruppe garantiert hundertprozentige Rechtssicherheit, feste Arbeitsverhältnisse, die uneingeschränkte Legalität der Beschäftigung sowie die Einhaltung sozialrechtlicher Standards.



PROMEDICA

PROMEDICA PLUS Gelsenkirchen-Nord
Oliver Bloemkolk / Tel. 0209 - 709891087
gelsenkirchen-nord@promedicaplus.de
www.promedicaplus.de/gelsenkirchen-nord

Rollatortraining in Rotthausen am 22.09.2021

Mit Unterstützung der Bogestra, der Polizei und des Sanitätshauses Grossmann haben die SeNa's Sabine Pieniak und Werner Backhaus in Rotthausen ein Rollatortraining organisiert. Nachdem das geplante Rollatortraining im letzten Jahr aufgrund der Coronapandemie ausgefallen ist, wurde die Aktion jetzt für Mittwoch, den 22. September 2021 geplant, vorausgesetzt, die Inzidenzzahlen erlauben es. Die Veranstaltung wird auf dem Ernst-Käsemann-Platz stattfinden. In der Zeit von 9-14 Uhr können interessierte Bürger praktische Übungen zur Überwindung von Hindernissen, Bremsen und zur Sicherheit im Alltag durchführen. Es werden fachliche Informationen zu Rollator-Modellen, Kostenerstattung und Zubehör gegeben und auch Informationsmaterial ausgehändigt. Die



Höheneinstellung und Bremsfunktion am Rollator können überprüft und angepasst werden. Auch können Sie sich zum Thema Pflege sowie zu weiteren Hilfsmitteln informieren. Die Veranstaltung ist kostenlos, es wird jedoch um eine Anmeldung zur Teilnahme am praktischen Training gebeten. Anmeldungen können in der SeNa-Sprechstunde mittwochs von 15-17 Uhr erfolgen oder eine Nachricht im Briefkasten des Bürgervereins Karl-Meyer-Str. 47 hinterlassen werden. Tel. Anmeldung unter: 0209/9570183 oder 0178 2536 802. Die SeNa's würden sich über eine rege Teilnahme von Rollator-Nutzern, Interessierten und Angehörigen freuen.

Sabine Pieniak
SeNa in Rotthausen

Ausstellung „Studio 54: Night Magic“

26.06. bis 17.10.2021,

Museum Ostwall im Dortmunder U, Ebene 6

Das Dortmunder U präsentiert mit der Ausstellung „Studio 54: Night Magic“ ein Stück New Yorker Clubkultur der 70er und 80er Jahre. Diese wird nach Stationen im New Yorker Brooklyn Museum und der Art Gallery of Ontario, Toronto gezeigt. Mehr als drei Jahrzehnte nach seiner Schließung hält der Einfluss von „Studio 54“ bis heute auf Mode, Gesellschaft und Clubkultur an. In Fotografien, Mode-Objekten, Film und Musik sowie nie zuvor gezeigten Kostümillustrationen und Set-Designs erzählt die Ausstellung die bewegte Geschichte des Nachtclubs. „Studio 54“ eröffnete am 26. April

1977 in der 54. Straße in New York City und etablierte sich schnell als weltweit erste Disco-Adresse mit Stammgästen wie Liza Minelli, Andy Warhol, den Jagers, Michael Jackson, Elton John und Grace Jones. Der Club war ein Beispiel für gesellschaftliche Offenheit, denn hier konnte jede/r unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sexueller Orientierung ausgelassen feiern. Die Ausstellung wird präsentiert vom Brooklyn Museum und unterstützt von Spotify. Veranstaltungsort: Museum im Ostwall im Dortmunder U, Lenonier-Reygers-Terrasse, 44137 Dortmund,

Tel. 0231/5024723, Öffnungszeiten: Mo. geschlossen; Di., Mi. 11.00 – 18.00 Uhr; Do., Fr. 11.00 – 20.00 Uhr; Sa., So. 11.00 – 18.00 Uhr; Feiertage 11.00 – 18.00 Uhr, Eintritt: Erwachsene 18,90 Euro (ermäßigt 11,90 Euro), Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei. Veranstaltungstipp: Die Ausstellung „Studio 54“ kann auch im Rahmen der 21. Dortmunder DEW21-Museumsnacht am 18.09.2021 von 16.00 bis 0.00 Uhr besucht werden. Infos unter: www.dortmundermuseumsnacht.de

Brigitte Sdun
Redaktionsmitarbeiterin

Raritäten im Bestand der Kochbuch-Börse

15.09.2021, 11.00-17.00 Uhr,

Bibliothek des Deutschen Kochbuchmuseums, Dortmund

Seit über 30 Jahren erweitert sich der Bestand der historischen Bibliothek kontinuierlich. Den Mittelpunkt bildet die Literatur für Küche und Haus im 19. und 20. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum. Lexika, Ratgeber, Erziehungsschriften, allgemeine praktische Kochbücher sowie Not- und Kriegskochbücher runden neben Broschüren, Reprints älterer Kochbücher sowie handschriftlicher Rezeptsammlungen den Bestand ab. Mit dem Ziel praktische Erfahrungen aus der Kochschule an nachfolgende Generationen zu tradieren, schrieb die Bielefelderin Henneking das Buch „Dr. Oetkers Schulkochbuch

– 1910 bis heute“ vor über 100 Jahren, das sich in der Sammlung des Deutschen Kochbuchmuseums in Dortmund befindet. Die Ersterscheinung aus dem Jahre 1911 richtete sich primär an Frauen und sollte das Kochen und die Haushaltsführung lehren. Im Laufe des letzten Jahrhunderts wurde das Schulkochbuch dann, wechselnden Lebenssituationen entsprechend, mit jeder weiteren Auflage optimiert und somit zeitgemäß angepasst. Das Dr. Oetker Schulkochbuch hat es mit über 19 Millionen verkauften Exemplaren auf die Liste der meistverkauften Kochbücher weltweit geschafft.

Stöbern Sie auf der Kochbuch-Börse im Bestand des Museums, kommen Sie darüber in einen Austausch und nehmen vielleicht sogar das ein oder andere Werk gegen eine Spende an proKULTUR e.V. mit nach Hause. Eintritt frei.

Veranstaltungsort: Bibliothek des Deutschen Kochbuchmuseums, Berswordt-Halle, Südwall 2-4, 44137 Dortmund, Kontakt: Tel. 0231/5025742, E-Mail: kochbuchmuseum@stadtdo.de, Internet: www.kochbuchmuseum.dortmund.de .

Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

Senioren Wohnen



Am Klösterchen

- 1+2- Raum Mietwohnungen mit EBK, Bad, Balkon
- Senioren- und rollstuhlgerichtet / mit Notruf
- umfassendes Service- und Betreuungsangebot
- eigenes Café, ruhiger Innenhof / Parkanlage
- Stadtmitte Gelsenkirchen, Wannerstraße 42
- bei Bedarf kompetente Pflege in der eig. Wohnung

Rufen Sie uns an: 02 09 / 1 52 79

GOP.

WildBoys

Wir sind wieder da!

**15. Juli bis
12. September 2021**

GOP. Variété-Theater
Essen

variete.de

Eingangstor zum Quartier Bochumer Straße neu gestalten



Am Montag, dem 28. Juni, und Dienstag, dem 29. Juni 2021, jeweils in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr waren alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, an der Neugestaltung des Eingangstores zum Quartier Bochumer Straße mitzuwirken.

Gegenüber dem Justizzentrum waren zwei alte Wohn- und Geschäftshäuser abgebrochen worden. Für die freigewordene Fläche sollten Anregungen, Ideen und Vorschläge für eine mehrheitlich akzeptierte Gestaltung und Nutzung eingebracht werden.

Vertreter der Stadt Gelsenkirchen, des Stadtteilbüros Bochumer Straße sowie des Planungsbüros waren vor Ort, um allen Interessierten er-

schöpfende Auskünfte zu geben. An einer Pinnwand waren mehrere Gestaltungsvorschläge des Landschaftsarchitekten Vennemann aus Dorsten als Diskussionsgrundlage aufgehängt (siehe Foto mit dem Planverfasser).

Besonders interessante Anregungen wurden auf bunte Zettel geschrieben und an eine aufgestellte weitere Pinnwand geheftet. Auf dem Foto kann man sehen, wieviel an Anregungen nach ca. einer Stunde der Veranstaltung bereits zusammengekommen war.

MitbürgerInnen, die entweder von der Veranstaltung wussten oder zufällig vorbeikamen, wurden von den Veranstaltern angesprochen und in die Diskussion mit eingebunden.

Wer nicht gleich vor Ort Vorschläge auf der Pinnwand platzieren wollte, konnte sich auch eine Postkarte mitnehmen, um diese zu Hause zu beschriften und innerhalb von drei Wochen an das Stadtteilbüro, Bochumer Straße, zurückzusenden.

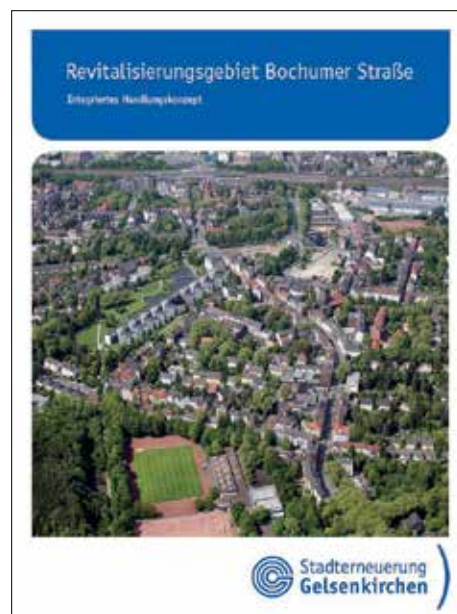
Meine telefonische Rückfrage am 21.07.2021 beim Stadtteilbüro ergab, dass an den zwei Tagen über 150 Gespräche geführt wurden und weitere schriftliche Vorschläge vorliegen, deren Inhalte mit in den weiteren Planungsablauf einbezogen werden sollen.

Wenn die ausgearbeiteten Ausführungsvorschläge vorliegen, wird es eine öffentliche Bekanntmachung der vorgesehenen Lösungen zur Begutachtung durch die angesproche-



Per Link geht es so:
https://www.gelsenkirchen.de/de/Infrastruktur/Stadtplanung/Stadterneuerung_Gelsenkirchen/Bochumer_Strasse/_doc/IHK_Bochumer_Stra%C3%9Fe_Endversion.pdf

Auf Seite 104 findet man dann auch: Entwicklung einer Torsituation im nördlichen Bereich. Wer hier weitermachen will, ist herzlich eingeladen.



Werner Rothmann
 Redaktionsmitglied

nen Gelsenkirchener BürgerInnen geben. Seit 2013 existiert das Projekt Stadterneuerungsgebiet Bochumer Straße, und wer will, kann dies und den aktuellen Stand im Internet auf der Seite der Stadt Gelsenkirchen nachlesen.

Über den Reiter Infrastruktur kommt man weiter vom Thema Stadterneuerung und über Stadterneuerung Bochumer Straße zur Download-Möglichkeit des Integrierten Handlungskonzeptes. Dieses umfasst 172 Seiten.



Gesehen, fotografiert und kommentiert

Was würde denn bei
SCHNELL spielenden Kindern
 passieren?

Werner Rothmann
 ZWAR-Gruppe Neustadt/Ückendorf

Vom Umgang mit der Trauer

Der Tod kann einen Neuanfang bewirken

Wer einen geliebten Menschen verliert, hat oftmals das Gefühl, die Welt bleibt stehen. Doch jedes Ende ist auch ein Neuanfang. Jeder muss lernen, mit dem Verlust umzugehen. Manche sind gezwungen, neu anzufangen. Einige spüren einen Befreiungsschlag. Andere Menschen fühlen sich nach dem Tod eines nahe stehenden Menschen berufen, dessen Lebenswerk weiterzuführen. Was löst der Tod in Menschen aus? Welche Auswirkungen hat er auf das Leben der Hinterbliebenen? Wie gelingt es, nach dem Tod eines geliebten Menschen, neu anzufangen?

Für einige Experten ist der wichtigste Faktor bei der Trauerbewältigung, die Hilfe von Familie und Freunden anzunehmen. Dennoch ist es möglich, dass man manchmal lieber allein sein möchte oder sich sogar gestört fühlt, wenn andere helfen wollen. Man muss nicht ständig unter Leuten sein. Es wird Zeiten geben, in denen man froh ist, andere an seiner Seite zu haben. Lassen Sie andere freundlich wissen, was Sie im Moment brauchen und was nicht. Versuchen Sie, die richtige Balance zwischen Alleinsein und der Zeit mit anderen zu finden. Jeder Mensch trauert auf seine eigene Art. Was dem einen guttut, hilft dem anderen vielleicht überhaupt nicht. Vielen hilft es, über seine Gefühle zu reden. Einigen tut es gut, zu weinen. Andere wiederum trauern, ohne zu weinen.

Achten Sie auf eine ausgewogene Ernährung, dazu gehört Obst und Gemüse. Diese wirkt sich positiv auf die Psyche aus. Man sollte auch viel Wasser trinken und andere gesunde Getränke. Bei Appetitlosigkeit könnte man häufiger kleine Mahlzeiten essen. Sport und Spaziergänge können helfen, negative Gefühle abzubauen. Insbesondere Bewegung in der Natur bietet einem die Möglichkeit, über den Verlust nachzudenken oder bewusst eine Denkpause einzulegen.

Der regelmäßige Schlaf ist für Trauernde besonders wichtig, da sie durch ihre Ausnahmesituation erschöpft sind. Manche versuchen, ihren Schmerz mit Alkohol oder Drogen zu betäuben. Das Gefühl der Erleichterung hält nur kurz an und die Folgen können verheerend sein. Beides kann den Schlaf beeinträchtigen. Besser ist es, natürliche Methoden wie Entspannungstechniken zu wählen, um mit den Ängsten und Sorgen fertigzuwerden.

Vielen Trauernden tut es gut, immer wieder am Tag Pausen einzulegen. Sie suchen nach Möglichkeiten, um von ihrem Schmerz bewusst Abstand zu nehmen. Es kann auch helfen, Freundschaften zu schließen oder zu vertiefen, etwas zu unternehmen oder etwas Neues zu lernen. Mit der Zeit werden Sie feststellen, dass die Trauerphasen immer seltener und kürzer werden. Das ist Teil des Heilungsprozesses.

Versuchen Sie, so bald wie möglich wieder einen geregelten Tagesablauf zu haben. Beschäftigen Sie sich mit Dingen, die Ihnen guttun. Das kann helfen, schmerzliche Gefühle zu lindern. Viele Menschen bereuen es, kurz nach dem Tod eines Angehörigen wichtige Entscheidungen getroffen zu haben. Warten Sie möglichst etwas ab, bevor Sie umziehen, eine neue Arbeit suchen oder persönliche Sachen des Verstorbenen aussortieren. Für viele Hinterbliebenen kann es heilsam sein, Bilder und Erinnerungsstücke zu sammeln oder Erlebnisse und Geschichten aufzuschreiben, die man nicht vergessen möchte. Gegenstände können Sie aufbewahren und hervorholen, wenn Sie bereit dazu sind. Ein wenig Abwechslung in der Trauer kann helfen (z.B. eine Wanderung, ein Museumsbesuch oder eine Kurzreise).

Für andere da zu sein, kann helfen, wieder Freude zu haben, einen Sinn im Leben zu sehen und sich selbst besser zu fühlen. Vielleicht können Sie anderen zur Seite stehen, die von demselben Verlust betroffen sind.

Der Verlust eines geliebten Menschen kann einem bewusst machen, worauf es im Leben wirklich ankommt. Nutzen Sie die Gelegenheit und überlegen Sie, wo Sie gerade im Leben stehen. Vielleicht ist es angebracht, seine Prioritäten neu zu setzen.

Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

Rentenzahlung an Heimbewohner

Mehr Selbstbestimmung von Menschen in Alten- und Pflegeheimen

Am 1. Januar 2020 trat die 3. Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes in Kraft. Für Rentenbezieher haben sich dadurch Änderungen ergeben, die zusätzlich Sozialhilfe erhalten und in Heimen leben. Die Rente wird

direkt an die Bewohner/innen in Alten- und Pflegeheimen ausbezahlt und nicht mehr vom Sozialhilfeträger eingezogen.

Die Zahlungsweise für die Pflege wird individuell festgelegt. So soll

vermieden werden, dass Menschen in Alten- und Pflegeheimen sich fremdbestimmt fühlen. Weitere Infos erhalten Sie bei der Deutschen Rentenversicherung.

Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

Schwarze Kleidung in der Regel Pflicht

Auffälliger Schmuck ist auf der Beerdigung nicht angebracht

Die Benimmregeln bei einer Bestattung haben sich in den vergangenen Jahrzehnten gelockert. Wer jedoch glaubt, es sei antiquiert, auf einer Beerdigung Schwarz zu tragen, irrt. Der Verlust eines geliebten Menschen ist für die Hinterbliebenen ohnehin schon eine emotionale Ausnahme-situation. Und dann kommt auch noch ein Dresscode für die Beerdigung hinzu – denn schwarze Kleidung ist in der Regel Pflicht. Doch warum eigentlich? Was sollten Angehörige beachten?

Schwarz ist die Farbe der Zurückhaltung und Demut. Genau darum geht es auch bei einer Beerdigung. Die Gäste sollen zu Ehren des Verstorbenen in den Hintergrund treten. Alternativen gibt es dazu, wenn sich der Verstorbene gewünscht hat, dass die Gäste auf der Beerdigung bunte

Farben tragen sollen. Das kann jedoch schwierig sein, weil es sich für die Hinterbliebenen möglicherweise falsch anfühlt. Jeder müsse es selbst entscheiden, ob er so einen Wunsch erfüllen möchte.

Für Männer ist ein schwarzer oder zumindest dunkelgrauer oder anthrazitfarbener Anzug Pflicht. Das Hemd sollte eindeutig weiß sein. Frauen können frei entscheiden, ob sie einen dunklen Hosenanzug, ein Kostüm oder ein Kleid und eine dunkle Strumpfhose tragen möchten. Die Kleidung sollte aber zurückhaltend sein. Wenn es im Sommer sehr heiß ist, ist das Tragen kurzärmeliger Oberbekleidung unangebracht. Männer könnten einen leichten Anzug anziehen, Frauen ein schwarzes Tuch über Arme und Schultern legen. Im Winter haben

einige Trauergäste das Problem, dass sie keinen schwarzen Mantel besitzen. Dann muss man sich nicht extra einen kaufen, sondern kann auch eine andere schlichte Farbe tragen. Bunte Sport- oder Outdoorjacken sind auf der Beerdigung unangebracht. Auffälliger Schmuck hat auf der Beerdigung ebenfalls nichts zu suchen. Eine Perlenkette, kleine Brosche oder Ohrstecker sind in Ordnung. Auch hier geht es wieder um Zurückhaltung. Eine Sonnenbrille ist durchaus angemessen, wenn jemand seine verweinten Augen verstecken möchte. Beim Kondolieren sollte man sich jedoch in die Augen schauen können.

Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

Neuer Zuschlag für Pflegebedürftige im Heim

PflegeheimbewohnerInnen werden ab Januar 2022 finanziell entlastet

Im Juni 2021 hat der Bundestag eine kleine Pflegereform beschlossen. Was haben Pflegebedürftige und Angehörige jetzt genau davon?

Im Rahmen eines großen abschließenden Gesetzespakets zur Gesundheit konnten wichtige Änderungen in der Pflegeversicherung durchgesetzt werden. Davon profitieren Pflegebedürftige in Heimen. Ab 01.01.2022 wird es einen Zuschuss zum Eigenanteil aus der Pflegekasse geben: 5% ab Einzug, dann 25% nach einem Jahr, 45% nach dem zweiten Jahr und 70% nach dem dritten Jahr. Das bedeutet eine wirklich gute Entlastung für Pflegebedürftige

und ihre Angehörigen. Beispiel: Wenn etwa der Eigenanteil für Pflegeleistungen im Heim 800 Euro beträgt, so reduziert er sich bei denjenigen, die zum 01.01.2022 länger als zwei Jahre bereits im Heim sind auf etwa 440 Euro.

Für die Pflegekräfte wurde auch etwas neu geregelt. Ab 01.09.2022 müssen die Bezahlungen nach Tarif erfolgen. Ansonsten gibt es keinen Vertrag mehr mit der Pflegekasse.



Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

Der Seerosenteich

Wuff, guten Mittag. Es beginnt zu regnen und wie es mit einem Male regnet: dicke Tropfen. Regentropfen, die an mein Fenster klopfen... Regenfritze lässt grüßen! Ein Wärmegewitter liegt in der Luft. Es scheint mir so, als ob die Natur eine Atempause einlegt. Kein Sturmwind bläst, kein Vogelgezwitscher ist mehr zu hören. Die Vögel haben alle Schutz unter der großen Tanne im Garten gesucht. Sie legen wohl keinen Wert auf eine mittägliche Regendusche. Die Hühner haben sich aufgeregt gackernd, ob des Gewitters, in ihr Hühnerhaus verzogen.

Ich, Änni, liege faul in der Gartenlaube und träume. Ich warte darauf, dass Bobby (Schweizer Sennenhund) mir im Hunde-Swimmingpool Gesellschaft leistet. Aber was ist denn da für ein kleiner

Teich? Frauchen hat ihn gerade mit weißen Rosenblättern kreierte. Ein kleiner Seerosenteich?

Es ist hier nicht der Seerosenteich von Claude Monet, sondern es ist der Seerosenteich von Ulla in ihrem Garten in Buer.

Träge erhebe ich mich, um den kleinen Teich zu beschnuppern. In der Wasserschüssel liegen zwischen den Rosenblättern verborgen kleine Wasserteelichte, die Frauchen am Abend im Dunkeln anzünden kann. Das Ganze ergibt dann eine romantische Atmosphäre.

Da kommen ja Frauchens Freundinnen Helga, Marlies, Christa und jede bringt so einen kleinen Seerosenteich, gefüllt mit andersfarbigen Rosenblättern (rot rosa, gelb), mit. Toll, eine Rosen-Party liegt in der Luft.

In der Blumensprache steht

rot: für Liebe und Leidenschaft,

rosa: für die verlockende Sinnlichkeit einer Frau,

gelb: bedeutet Leuchten, Strahlen, die Sonne, das Licht

und die weiße Rose: steht für Reinheit, Unschuld, Treue.

Die Seerosenschüsseln werden nun zu einem größeren runden Teich zusammengestellt. Die Luft ist kristallklar. Blitzhexe und Donnermann haben wohl einen anderen Weg eingeschlagen, vielleicht Richtung Dortmund? Donnermann hat sich endlich einmal in der Wegführung gegenüber der Blitzhexe durchgesetzt. Mein Frauchen ist mit ihrer Arbeit zufrieden. Sie sitzt jetzt im Liegestuhl am Seerosenteich, der gefüllt ist mit den roten Rosenblättern. Knabbernd an einem Riegel Schokolade und träumend mit einem Glas Rotwein in der Hand.

Ihr Traum muss wunderschön sein, denn in ihrem Gesicht zeigt sich ein Lächeln. Vielleicht träumt sie von einem schönen Abend mit ihren Freunden. Die dann angezündeten Wasserkerzen werden ein warmes Licht ins Dunkle werfen, die Glühwürmchen flimmern und schimmern im Licht und die Sternlein funkeln silberfarben am Himmel. Vielleicht träumt sie aber auch von dem schönen Opernabend im MIR... Was Frauen träumen, liegt irgendwo zwischen Konversation und Schokolade.

Ursula Hellwig
Redaktionsmitglied



Wohnen mit Heimvorteil!



Zuhause bei der ggw:

„Solange ich kann, bleibe ich in meiner Wohnung – das ist mein Zuhause und hier bekommt man mich nicht raus. Ich fühle mich so wohl!“

Darler Heide 100 · 45891 Gelsenkirchen
Fon: 0209 706-1064 · Fax: 0209 706-1050
www.ggw-gelsenkirchen.de

ggw:

gelsenkirchener gemeinnützige
wohnungsgesellschaft mbh

Senioren Wohnen



Am Klösterchen

- 1+2- Raum Mietwohnungen mit EBK, Bad, Balkon
- Senioren- und rollstuhlgerecht / mit Notruf
- umfassendes Service- und Betreuungsangebot
- eigenes Café, ruhiger Innenhof / Parkanlage
- Stadtmitte Gelsenkirchen, Wannerstraße 42
- bei Bedarf kompetente Pflege in der eig. Wohnung

Rufen Sie uns an: 02 09 / 1 52 79

erwin
pfeil

Bestattungsinstitut seit 1928

Individuelle **Beratung** führt
zu **individuellen** Preisen.

Wir sprechen ganz **offen** darüber.

Sie entscheiden
in welchem Umfang.

ERWIN PFEIL GMBH
HAUPTSTRASSE 73 - 45879 GELSENKIRCHEN

TEL. 02 09/23 63 3

www.erwin-pfeilbestattungen.de

Rotthausen

Ein Lese-, Heimat- und Bilderbuch

Ab 1948 veröffentlichte der Heimatbund Gelsenkirchen eine Reihe von Heimatbüchern unter dem Titel „Gelsenkirchen in alter und neuer Zeit“.

Der siebte Band aus dem Jahre 1955 befasste sich mit dem Stadtteil Rotthausen.

Seit dem Erscheinen dieses Buches sind nun bald 65 Jahre vergangen, Zwei Generationen Bürger sind hinzugekommen, aus dieser Sicht ein guter Anlass, wieder in die Vergangenheit zu blicken und die weitere Entwicklung des Stadtteils bis in die

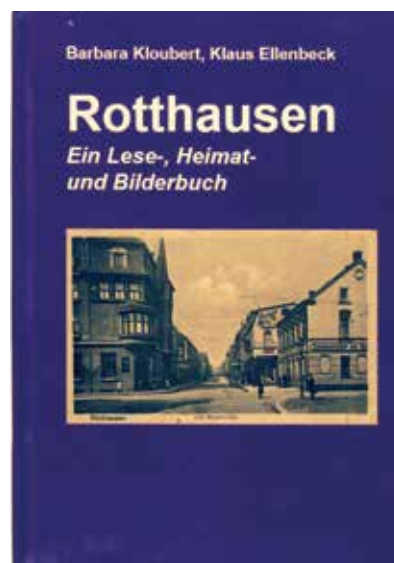
aktuelle Gegenwart zu betrachten und einen Ausblick in die nahe Zukunft zu werfen.

Das soll in diesem Buch geschehen.

Barbara Kloubert, Klaus Ellenbeck
Rotthausen

Ein Lese-, Heimat- und Bilderbuch
Eigenverlag Gelsenkirchen
Hüttenstr. 58
12,80 Euro
ISBN Nr. 9 783982 097 022

Hans-Günter Iwannek
Redaktionsmitglied



Ruhrgebiet

Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten

(Nicht nur für Klugscheißer)

Wein wird nur dort angebaut, wo die Sonne scheint? Die Schwerindustrie im Ruhrgebiet hatte nur männliche Pioniere? Wenn Sie denken, dass Sie schon alles über den größten Ballungsraum Deutschlands wissen, wird Sie dieses Buch überraschen.

Tina Halberschmidt und Martin Wedau nehmen Sie mit durch den Kohlenpott und zeigen Ihnen ein Ruhrgebiet jenseits der Klischees: Wo gibt es die beste Luft? Welche Geschichte steckt hinter dem größten Kinosaal Deutschlands? Warum gibt es im Ruhrgebiet so viele Comedians? Was ist das schaurigste Gebäude und wo kann man auf ganz ungewöhnliche Art übernachten? Und

wussten Sie schon, wie Papst Johannes Paul II. zum Schalker wurde?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen sowie spannende Geschichten aus dem Ruhrgebiet lesen Sie in diesem Buch.

Tina Halberschmidt & Martin Wedau
Ruhrgebiet
Populäre Irrtümer und andere Wahrheiten
Klartext Verlag, Essen
14,95 Euro
ISBN Nr. 978 383 7 523836

Hans-Günter Iwannek
Redaktionsmitglied



Brückenrätsel

Hühner	■	■	■	■	■						Einlage
Sofa	■	■	■		■						Garnitur
Sommer	■	■			■				■	■	Garten
Winter					■	■	■	■	■	■	Warnung
Fernseh	■	■			■				■	■	Essen
Garten	■	■			■				■	■	Haus
3 D					k				■	■	Papier
Topf	■	■	■		■					■	Strauß
Bohnen					■				■	■	Sack
Auto	■	■			■					■	Schrank
Fließ	■				■	■	■	■	■	■	Wurm
Linden	■	■			■				■	■	Haus
Jahres					■				■	■	Blatt
Kosten	■				■				■	■	Kleid



Jürgen Gollnick

Lösungswort:

Mitglied der Redaktion

Schicksalhafte Begegnung

Was geschieht, wenn zwei Menschen zufällig einen Tag in einem Mietwagen verbringen, als wäre es ihr letzter? Ein ungleiches Paar. Ein Selbstversuch der besonderen Art. Eine schicksalhafte Mitfahrgelegenheit.

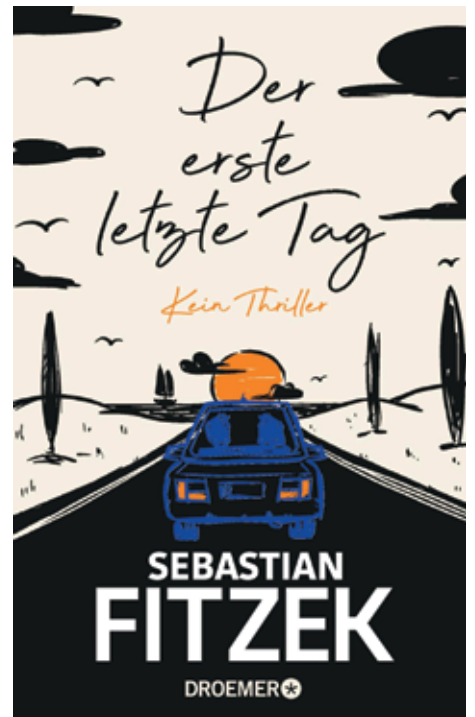
Livius Reimer macht sich auf den Weg von München nach Berlin, um seine Ehe zu retten. Als sein Flug gestrichen wird, muss er sich den einzig noch verfügbaren Mietwagen mit einer jungen Frau teilen, um die er sonst einen großen Bogen gemacht hätte. Die beiden sind grundverschieden. Sie ist zu schräg, zu laut, zu ungewöhnlich – mit ihrer unkonventionellen Sicht auf die Welt überfordert Lea von Armin Livius von der ersten Sekunde an.

Bereits kurz nach der Abfahrt lässt Livius sich auf ein ungewöhnliches Gedankenexperiment von Lea ein – und weiß nicht, dass damit nicht

nur ihr Roadtrip einen völlig neuen Verlauf nimmt, sondern sein ganzes Leben!

Deutschlands Bestsellerautor Nr. 1 Sebastian Fitzek hat zur Abwechslung mal keinen Psychothriller geschrieben, sondern ein Roadtrip, voller Komik, Dramatik und unvorhersehbaren Abzweigungen – mit zwei skurrilen, ans Herz gehenden Hauptfiguren, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Sebastian Fitzek
Der erste letzte Tag
 Verlag: Droemer
 272 Seiten
 Preis: 16,00 Euro
 ISBN: 978-3-426-28386-8



Brigitte Sdun

Redaktionsmitarbeiterin

	7	8		5				3
3	9		1		7	5		6
	5	6			8		1	
	1			3				8
4	2	7	8		1	3		5
	8			7			2	
	6			8				4
		5	7		4	6	9	
	4	1		6			3	

SUDOKU Rätsel

Jürgen Gollnick
Mitglied der Redaktion

Kurzzeitpflege am Rungenberg

Könnte auch heißen "Kur Zeitpflege" am Rungenberg



Wir helfen Ihnen in Krisensituationen, im Anschluss an eine stationäre Behandlung oder ermöglichen Ihnen einfach einen entspannenden Urlaub.

Wenn eine Pflegekraft im häuslichen Bereich ausfällt und nicht anderweitig ersetzt werden kann, helfen wir Ihnen in dieser schwierigen Situation weiter.

Nach einem Krankenhausaufenthalt unterstützen wir Sie bei der Regeneration und Mobilisation, damit Sie schnell wieder nach Hause kommen.

Wir ermöglichen den pflegenden Angehörigen eine Auszeit zu nehmen und ohne schlechtes Gewissen zu entspannen und wieder Kraft zu tanken.

Mit Platz für Erholung und Genesung, unterstützt durch Pflegefachpersonal, wird Ihr Aufenthalt bei uns eine willkommene Abwechslung zum Alltag sein.



Seit
2001
für Sie da

Was kostet Ihr Aufenthalt "Am Rungenberg"?

Durch Ihre Krankenkasse, Pflegekasse gegebenenfalls das Sozialamt wird Ihr Aufenthalt bei uns, bedingt durch Ihre falls vorhandene Pflegestufe, zum Teil frei von Zuzahlung.

Gerne helfen wir Ihnen bei der Antragstellung bei Behörden und Kassen. Noch Fragen? In einem unverbindlichen Beratungsgespräch stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Tel.: 0209-3 89 87-0 FAX.:0209-3 89 87-29

www.kurzzeitpflege-mikfeld.de info@kurzzeitpflege-mikfeld.de

APM Altenpflege Mikfeld GmbH, Horster Str. 160a, 45897 Gelsenkirchen

PR-Text

HURRA, WIR SIND WIEDER DA!

Die Spätsommer- und Herbstshow vom
07. August bis 07. November 2021

Darauf haben wir lange gewartet und nun ist es endlich soweit - wir sind wieder da! Natürlich mit einem umfassenden Hygienekonzept: unsere hervorragende Lüftungsanlage wird durch neue UVC- Luftreiniger verstärkt - so haben Viren aller Art keine Chance. Durch die halbierte Anzahl an Sitzplätzen ist viel Abstand zwischen den Tischen. Hand-Desinfektionsmöglichkeiten überall und das Tragen der Maske bei allen Gängen im Theater bieten Sicherheit. An Ihrem Tisch nehmen Sie die Maske ab und der Spaß beginnt!

Freuen Sie sich mit „Hurra, wir sind wieder da!“ auf ein erstklassiges Unterhaltungskaleidoskop! Zauberei trifft auf Comedy, Bauchreden verschmilzt mit Gesang, Improvisation und Poesie, und all das gespickt mit atemberaubender Artistik! In die unvergessene Welt des Varietés entführt Sie Moderator und Zauberer **Luke Dimon**, der es faustdick hinterm Schlitzohr hat. In charmant-mitreibender Manier führt er das Publikum durch die Show und als Magier gekonnt hinter Licht. **Igor Boutorine**, einer der wenigen männlichen Artisten des Hula-Hoop-Genres, begeistert ebenso wie das sympathische Paar **Alex und Liza** bei seiner kraftvollen Partnerakrobatik. Die Zwillinge **Roman und Slava** zeigen ihre perfekt synchrone Steptanz-Show und die Österreicherin **Ingrid Korpitsch** vollführt Kunststücke unterm Theaterhimmel bei ihrer exzellenten Luftring-Performance. Eine kraftvolle und kreative Energie versprüht der junge Chinese und Guinness-Weltrekordhalter **Kai Hou** beim außergewöhnlichen Hoop-Diving. Seien Sie wieder dabei und erleben Sie ein mit Abstand unvergessliches Showerlebnis aus Artistik, Charme, Witz und Spontanität!

Regie: **Sammy Tavalis**

VARIETÉ
et cetera

BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.



HURRA, WIR
SIND WIEDER DA!

SHOW:

Fr. 17 & 20:30 Uhr (ab Sept.)

Sa. 16:30 & 20 Uhr

So. Brunch & 19 Uhr

07.08. bis 07.11.21

© 0234 13003 | WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE

HERNER STR. 299 | BOCHUM



Altenheim
Altenwohnungen
Kurzzeitpflege
Seniorenberatungsstelle

Marienfried

Altenheim Marienfried e.V.

Liebenswert Liebevoll
Liebenswürdig Lebenswert



Betreuung



Pflege



Begegnung

Altenheim Marienfried e.V.

Marienfriedstraße 25 · 45899 Gelsenkirchen
Tel.: 0209 - 951 95 0 · Fax: 0209 - 951 95 60
info@marienfried.net · www.marienfried.net

erwin pfeil

Bestattungsinstitut seit 1928

Individuelle **Beratung** führt
zu **individuellen** Preisen.

Wir sprechen ganz offen darüber.

Sie entscheiden
in welchem Umfang.

ERWIN PFEIL GMBH

HAUPTSTRASSE 73 - 45879 GELSENKIRCHEN

TEL. 02 09/23 63 3

www.erwin-pfeilbestattungen.de



Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und konservative Intensivmedizin

Dr. med. Christoph Haurand

Klinik für Innere Medizin und Pneumologie

Dr. med. Ali Ekber Firat

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Priv. Doz. Dr. med. Friedrich Kutscha-Lissberg

Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie/ Handchirurgie

Prof. Dr. med. Mehmet A. Altintas

Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin

Priv. Doz. Dr. med. Jörg Stattaus

Bergmannsheil Buer

Schernerweg 4 · 45894 Gelsenkirchen

Tel. 0209 5902-0

E-Mail: info@bergmannsheil-buer.de

www.bergmannsheil-buer.de

Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie Hämatologie/Onkologie

Dr. med. Sigrid Kaminiorz

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Priv. Doz. Dr. med. Markus Utech

Klinik für Neurochirurgie

Priv. Doz. Dr. med. Christopher Brenke

Klinik für Urologie

Dr. med. Alexander Göll

Klinik für Anästhesie- und Intensivmedizin

Dr. med. Michael Kraus

 KNAPPSCHAFT KLINIKEN
BERGMANNSHEIL BUER



Unser umfangreiches Angebot an Dienstleistungen unterstützt Sie im Alltag und leistet Hilfestellungen. Eine sinnvolle Ergänzung zur Betreuung durch Angehörige und Pflegedienste. Durch unsere Erfahrungen und Qualifikationen können wir für Ihre Anforderung entsprechende Lösungen bieten.

Unsere Leistungen werden von den Krankenkassen anerkannt.

Alltagsengel Gelsenkirchen

Anissa El Hamdaoui

Heßlerstr. 19 · 45883 Gelsenkirchen
Tel. 0209-92 418 926 · Fax 0209-92 413 355

www.alltagsengel-gelsenkirchen.de
 info@alltagsengel-gelsenkirchen.de

Unsere Intention: Leben Sie solange wie möglich in den eigenen vier Wänden.

Wir unterstützen...

- hauswirtschaftlicher Service
 - Reinhalten der Wohnung
 - Wäschepflege
- kurzfristige Hilfe, z.B. bei Aufenthalt im Krankenhaus oder in der Kurzzeitpflege

Wir begleiten...

- Termine beim Arzt, Friseur, Fußpflege, etc.
- Besuche bei Freunden, Vereinen, Gottesdiensten
- Einkaufen oder Begleitung bei Einkäufen
- Sportliche Aktivitäten, wie Sitzgymnastik, Kegeln
- Freizeitgestaltung, wie Geschichten vorlesen, Musizieren oder Gesellschaftsspiele
- Gedächtnistraining oder Erinnerungsarbeit



Wir sind Partner von Vitakt. Auf Wunsch können wir helfen, wenn Sie einen Notruf über den Vitakt-Hausnotruf aussenden.

Auflösungen

Sudoku Rätsel

Lösung

1	7	8	6	5	9	2	4	3
3	9	4	1	2	7	5	8	6
2	5	6	3	4	8	7	1	9
6	1	9	2	3	5	4	7	8
4	2	7	8	9	1	3	6	5
5	8	3	4	7	6	9	2	1
7	6	2	9	8	3	1	5	4
8	3	5	7	1	4	6	9	2
9	4	1	5	6	2	8	3	7

Jürgen Gollnick

Mitglied der Redaktion

Brückenrätsel

Lösung

Hühner					S	u	p	p	e	n	Einlage
Sofa				P	o	l	s	t	e	r	Garnitur
Sommer			G	e	m	ü	s	e			Garten
Winter	S	t	u	r	m						Warnung
Fernseh			A	b	e	n	d				Essen
Garten			G	e	r	ä	t	e			Haus
3 D	D	r	u	c	k	e	r				Papier
Topf				B	l	u	m	e	n		Strauß
Bohnen	K	a	f	f	e	e					Sack
Auto				S	p	i	e	g	e	l	Schrank
Fließ		B	a	n	d						Wurm
Linden				B	a	u	m				Haus
Jahres	K	a	l	e	n	d	e	r			Blatt
Kosten		T	r	ä	g	e	r				Kleid

Jürgen Gollnick

Mitglied der Redaktion

Lösungswort:

Sommerkleidung

Terminkalender

Bis auf die Termine für das Filmcafé wird auch diesmal auf den Abdruck eines aktuellen Terminkalenders verzichtet.

Weiterhin sind durch die bestehenden Kontakteinschränkungen keine verbindlichen Termine von den bekannten Einrichtungen zu bekommen. Wenn wieder ein geregelter Ablauf möglich ist, werden wir den Terminkalender komplettieren.

Kontaktdaten sind aus dem Terminkalender unserer vorigen Ausgaben zu entnehmen.

Filmcafé: Neustart im August

Filmcafé jetzt am Samstag und Sonntag

Nach anderthalb Jahren Zwangspause ist das Filmcafé zurück und bietet allen Filminteressierten von nun an sogar zwei Veranstaltungen im Monat an. Moderation: Claudia Ferda.

Filmcafé am Samstag im Kirchcafé der Christuskirche:

Ab 14.30 Uhr mit einer Einführung, aber ohne Kaffee und Kuchen. Kaltgetränke können erworben werden. Die Teilnahme ist kostenlos, freiwillige Spenden für die Veranstaltung werden gerne entgegengenommen.

Filmcafé am Sonntag im Gemeindehaus Florastraße:

Ab 14.30 Uhr mit Kaffee und Kuchen, Kurzvortrag und Gesprächen im „Kaffeehaus Neuzeit“, Filmvorführung im Gemeindesaal. Der Unkostenbeitrag für das Kaffeetrinken beträgt 7 Euro.

Das Filmcafé ist ein Projekt der Evangelischen Apostel-Kirchengemeinde Gelsenkirchen in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung und der Zukunftswerkstatt 50plus im Rahmen der aGEnda 21.

14. August 2021 14.30 Uhr Christuskirche Trinenkamp 46

15. August 2021 14.30 Uhr Gemeindehaus Florastraße 119

Turbulentes Roadmovie

Deutschland 2018, 116 Minuten

18. September 2021 14.30 Uhr Christuskirche Trinenkamp 46

19. September 2021 14.30 Uhr Gemeindehaus Florastraße 119

Liebesfilm aus Indien

Indien/Frankreich 2018, 99 Minuten

16. Oktober 2021 14.30 Uhr Christuskirche Trinenkamp 46

17. Oktober 2021 14.30 Uhr Gemeindehaus Florastraße 119

Kostümfilm mit starken Frauen

20. November 2021 14.30 Uhr Christuskirche Trinenkamp 46

21. November 2021 14.30 Uhr Gemeindehaus Florastraße 119

Filmische Zeitreise in die Kindheit

Wir bieten Ihnen
Stationäre Pflege und Kurzzeitpflege.



Seniorenzentren



SICHER, GEBORGEN UND ZU HAUSE.

Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Buer

Darler Heide 59 • 45891 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 7030
sz-ge-erle@awo-ww.de

Seniorenzentrum Uhlenbrock

Mühlenstraße 124 • 45896 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 60060
sz-ge-hassel@awo-ww.de

Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Horst

Marie-Juchacz-Weg 16 • 45899 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 951930
sz-ge-horst@awo-ww.de

Seniorenzentrum Gelsenkirchen-Schalke

Grenzstraße 49-51 • 45881 Gelsenkirchen
Fon: 0209 - 40940
sz-ge-schalke@awo-ww.de

Mehr zu uns unter: awo-seniorenzentren.awo-ww.de

Selbstbestimmtes Leben im Alter.

Das Leben genießen, aktiv sein und sich auch mal umsorgen lassen. Wir helfen Ihnen, dies individuell und selbstbestimmt zu tun.

Dabei unterstützen wir Sie:

- Renovieren, reparieren, Laub fegen, Fenster putzen, Transporte – alles rund um Wohnen und Garten.
- Begleitung zum Einkauf, zu Ärzten und Behörden, beim Spaziergang.
- Die Küche bleibt kalt? Wir sorgen für leckere Mahlzeiten.
- Spieleabende, Vorträge, Filme, Klönen bei Kaffee und Kuchen – bei uns ist immer was los. Bestimmt auch in Ihrer Nähe.
- Bei Pflegebedürftigkeit weitgehend selbstständig leben?
Ja, denn wir stimmen unsere Pflegehilfen auf Ihre Bedürfnisse ab – ambulant und stationär.

Was können
wir für Sie tun?
0209 158060

**Mit Menschen.
Für Menschen.**
Caritas Gelsenkirchen

